

**Gesamtabschluss der Stadt Billerbeck
zum 31.12.2015**



Inhaltsverzeichnis

1. Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2015
2. Gesamtergebnisrechnung 2015
3. Gesamtanhang zum 31. Dezember 2015
 - Anlage 1: Verbindlichkeitspiegel
 - Anlage 2: Kapitalflussrechnung nach DRS 2
4. Gesamtlagebericht zum 31. Dezember 2015
 - Anlage 1: Organe und Mitgliedschaften zum 24. März 2017
5. Beteiligungsbericht der Stadt Billerbeck 2015

**Gesamtbilanz
Stadt Billerbeck
zum 31. Dezember 2015**

A K T I V A

P A S S I V A

	Haushaltsjahr €	Vorjahr €		Haushaltsjahr €	Vorjahr €
A. Anlagevermögen	92.320.598,47	93.083.583,96	A. Eigenkapital	32.033.317,79	32.369.113,60
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	37.702,07	41.831,19	I. Allgemeine Rücklage	28.251.817,48	28.211.645,16
II. Sachanlagen	92.195.425,07	92.954.281,44	II. Ausgleichsrücklage	4.165.092,72	3.998.591,96
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	13.989.724,68	14.147.727,43	III. Gesamtjahresergebnis	- 383.592,41	158.876,48
1.1. Grünflächen	12.653.711,48	12.794.105,16	B. Sonderposten	39.694.143,59	40.153.599,55
1.2. Ackerland	422.705,02	422.704,97	I. Sonderposten für Zuwendungen	30.731.182,37	30.897.321,65
1.3. Wald, Forsten	198.340,17	198.316,00	II. Sonderposten für Beiträge	8.921.396,45	9.211.849,56
1.4. Sonstige unbebaute Grundstücke	714.968,01	732.601,30	III. Sonderposten für den Gebührenaussgleich	41.564,77	44.428,34
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	23.166.879,18	22.831.587,70	C. Rückstellungen	8.058.166,50	7.968.237,69
2.1. Kinder- und Jugendeinrichtungen	388.805,10	399.736,15	I. Pensionsrückstellungen	6.523.234,00	6.455.459,00
2.2. Schulen	14.824.302,30	14.803.458,25	II. Instandhaltungsrückstellung	120.000,00	0,00
2.3. Wohnbauten	829.821,08	670.710,21	III. sonstige Rückstellungen	1.414.932,50	1.512.778,69
2.4. Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	7.123.950,70	6.957.683,09	D. Verbindlichkeiten	15.077.457,76	14.700.215,09
3. Infrastrukturvermögen	51.255.909,15	52.382.330,42	I. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	10.553.989,66	11.074.966,92
3.1. Grund- und Boden des Infrastrukturvermögens	7.600.479,82	7.527.010,77	II. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	47.520,21	104.009,72
3.2. Brücken und Tunnel	1.504.823,88	1.543.830,83	III. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	2.157,95	3.211,78
3.3. Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	18.801.974,00	19.443.178,48	IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	992.211,09	527.740,28
3.4. Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	23.011.149,33	23.516.181,49	V. Sonstige Verbindlichkeiten	412.753,43	287.881,35
3.5. Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	337.482,12	352.128,85	VI. Erhaltene Anzahlungen	3.068.825,42	2.702.405,04
4. Bauten auf fremden Grund und Boden	227.313,13	229.586,43	E. Passive Rechnungsabgrenzung	2.224.177,87	2.155.216,75
5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	5,00	5,00			
6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	792.088,76	864.422,38			
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	630.371,65	598.054,52			
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.133.133,52	1.900.567,56			
III. Finanzanlagen	87.471,33	87.471,33			
1. Beteiligungen	36.401,04	36.401,04			
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	40.070,29	40.070,29			
3. Ausleihungen	11.000,00	11.000,00			
B. Umlaufvermögen	4.550.348,59	4.117.301,72			
I. Vorräte	636.187,02	468.143,34			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	636.187,02	468.143,34			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	776.813,94	629.223,06			
1. Forderungen	731.997,04	604.802,83			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	44.816,90	24.420,23			
III. Liquide Mittel	3.137.347,63	3.019.935,32			
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	216.316,45	145.497,00			
	97.087.263,51	97.346.382,68		97.087.263,51	97.346.382,68

Gesamtergebnisrechnung

Stadt Billerbeck

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	Ergebnis des Haushaltsjahres	Ergebnis des Vorjahres
	€	€
1. Steuern und ähnliche Abgaben	15.464.902,14	14.821.438,18
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.052.812,98	1.776.467,20
3. Sonstige Transfererträge	247.780,28	21.923,38
4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.294.581,27	3.834.545,69
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte	413.941,76	495.142,94
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.066.554,52	412.793,60
7. Sonstige ordentliche Erträge	680.745,25	641.990,51
8. Aktivierter Eigenleistungen	10.463,60	18.515,85
9. Bestandsveränderungen	324.154,34	- 78.413,45
10. Ordentliche Gesamterträge	23.555.936,14	21.944.403,90
11. Personalaufwendungen	4.142.882,33	3.901.652,11
12. Versorgungsaufwendungen	459.614,70	460.032,83
13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.570.472,09	3.804.856,49
14. Bilanzielle Abschreibungen	3.278.685,20	2.843.833,78
15. Transferaufwendungen	9.999.402,55	9.335.721,36
16. Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.088.145,86	1.112.645,40
17. Ordentliche Gesamtaufwendungen	23.539.202,73	21.458.741,97
18. Ordentliches Gesamtergebnis	16.733,41	485.661,93
19. Finanzerträge	19.419,08	125.791,53
20. Finanzaufwendungen	419.744,90	452.576,98
21. Gesamtfinanzergebnis	- 400.325,82	- 326.785,45
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit/		
22. Gesamtjahresergebnis	- 383.592,41	158.876,48
Nachrichtlich: Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der allgemeinen Rücklage		
23. Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen	34.362,38	2.622,98
24. Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen	0,00	0,00
25. Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen	5.341,50	534,38
26. Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen	0,00	0,00
27. Verrechnungssaldo	29.020,88	2.088,60

Gesamtanhang

1.1. Allgemeines

Die Stadt Billerbeck hat zum 1. Januar 2009 das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) eingeführt. Erstmals für das Haushaltsjahr 2010 wurde ein Gesamtabschluss nach den §§ 49 ff. GemHVO NRW aufgestellt. Dieser besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz sowie dem Gesamtanhang (§ 51 Abs. 2 GemHVO NRW) einschließlich Kapitalflussrechnung (§ 51 Abs. 3 GemHVO NRW) und Verbindlichkeitspiegel (§ 49 Abs. 3 i. V. m. § 47 GemHVO NRW). Im Haushaltsjahr 2013 kamen erstmalig die Vorschriften des 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetzes (1. NKFVG) zur Anwendung.

Hinsichtlich der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung wurden die Anlagen 27 und 28 des RdErl. des Innenministeriums „Muster für das doppelte Rechnungswesen und zu Bestimmungen der Gemeindeordnung (GO) und der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO)“ (VV Muster zur GO NRW und GemHVO NRW) beachtet. Die Zuordnung der Jahresabschlusspositionen zum Gesamtabschluss erfolgte gemäß Anlage 26 des VV Muster zur GO NRW und GemHVO NRW. Die Aufstellung des Verbindlichkeitspiegels erfolgte analog Anlage 25 unter Beachtung des § 49 Abs. 3 i. V. m. § 47 GemHVO NRW.

Neben den relevanten Vorschriften der GO NRW sowie der GemHVO NRW wurden die Regelungen des HGB in der Fassung vom 10. Mai 1897, zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. August 2002, beachtet.

1.2. Angaben zum Konsolidierungskreis

Die Stadt Billerbeck ist an folgenden verselbständigten Aufgabenbereichen beteiligt und hat diese wie folgt im Gesamtabchluss berücksichtigt:

Beteiligung	Anteil Kommune	Beteiligungsbuchwert zum 31.12.2015
Abwasserbetrieb der Stadt Billerbeck	100,00 %	9.654.898,40 €
Gewerbe-, Industrie- und Wohnbauförderungs- gesellschaft mbH (GIWO)	100,00 %	184.761,56 €
Netzgesellschaft Billerbeck mbH	100,00 %	35.000,00 €
Münsterland Infrastruktur Holding GmbH & Co. KG, Lüdinghausen	12,5 %	3.500,00 €

Beteiligung	Anteil Kommune	Beteiligungsbuchwert zum 31.12.2015
Münsterland Infrastruktur Verwaltungsgesellschaft mbH, Lüdinghausen	12,5 %	3.500,00 €
Zweckverband Musikschule Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl	*	4.788,00 €
Wirtschaftsförderung im Kreis Coesfeld, Dülmen	0,6 %	650,00 €
Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Coesfeld eG	55 Anteile	11.000,00 €
Sparkassenzweckverband Westmünsterland	*	1,00 €
Regionale 2016 – Agentur GmbH, Velen	0,8 %	250,00 €

* bei den umlagefinanzierten Zweckverbänden sind keine prozentualen Anteile an den Unternehmen zu bestimmen.

Darüber hinaus bestehen über die Netzgesellschaft Billerbeck mbH mittelbare Beteiligungen an folgenden Gesellschaften:

Beteiligung	Anteil Kommune	Beteiligungsbuchwert zum 31.12.2015
Münsterland Netzbeteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Lüdinghausen (neue Firmierung seit 09/2015)	11,5 %	11.856,02 €
Münsterland Netzbeteiligungs-Verwaltungsgesellschaft mbH, Lüdinghausen (neue Firmierung seit 09/2015)	11,5 %	11.856,02 €

Der Abwasserbetrieb der Stadt Billerbeck wird als verselbständigter Aufgabenbereich in öffentlich-rechtlicher Organisationsform nach § 50 Abs. 1 GemHVO NRW vollkonsolidiert. Die Gewerbe-, Industrie- und Wohnbauförderungsgesellschaft mbH (GIWO) wird nach § 50 Abs. 2 Satz 2 GemHVO NRW aufgrund der bestehenden Stimmenmehrheit vollkonsolidiert. Die Netzgesellschaft Billerbeck mbH (Stimmenmehrheit) wurde trotz untergeordneter Bedeutung gemäß § 116 Abs. 3 GO NRW auf freiwilliger Basis in den

Gesamtabschluss einbezogen, da ihr Betriebszweck – Rekommunalisierung der Strom- und Gasversorgung – als wichtiger Beitrag im kommunalen Aufgabenspektrum anzusehen ist.

Bei den restlichen Beteiligungen konnte aufgrund von untergeordneter Bedeutung nach § 116 Abs. 3 GO NRW sowohl auf den Einbezug in den Gesamtabschluss als auch auf eine Bilanzierung nach der Equity-Methode verzichtet werden.

Eine schematische Übersicht über sämtliche Beteiligungen der Stadt Billerbeck sowie gesonderte Angaben zu den nicht in den Gesamtabschluss einbezogenen kommunalen Beteiligungen sind dem Beteiligungsbericht zu entnehmen, welcher dem Gesamtabschluss beigelegt ist.

1.3. Gesamtabschlussstichtag

Der Gesamtabschluss wurde zum Ende des Haushaltsjahres der „Kernverwaltung“ der Stadt Billerbeck, d. h. zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015, aufgestellt. Alle einbezogenen Jahresabschlüsse der verselbständigten Aufgabenbereiche wurden ebenfalls auf den Bilanzstichtag der Stadt aufgestellt.

1.4. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

1.4.1. Kapitalkonsolidierung

Aus dem Einheitsgrundsatz folgt, dass keine Anteile der Kommune an voll zu konsolidierenden, verselbständigten Aufgabenbereichen im Gesamtabschluss ausgewiesen werden dürfen. Somit sind die Buchwerte der Beteiligungen mit den korrespondierenden Posten des Eigenkapitals aufzurechnen (Kapitalkonsolidierung). Diese erfolgt grundsätzlich nach § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 301 HGB.

Die Stadt Billerbeck hat in ihrer Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2009 sowohl die Anteile an verbundenen Unternehmen (GIWo) als auch ihr Sondervermögen (Abwasserbetrieb) zulässigerweise mit der Eigenkapitalspiegelbildmethode nach § 55 Abs. 6 GemHVO NRW bewertet. Bei dieser Regelung handelt es sich um eine Vereinfachungsregel, die bis spätestens 1. Januar 2009 bei Erstellung der kommunalen Eröffnungsbilanz angewendet werden konnte. Diese Vereinfachungsregel liefe ins Leere, wenn im Rahmen der Erstkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode des § 50 GemHVO NRW i. V. m. 301 Abs. 1 Nr. 2 HGB die Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung neu ermittelt werden müssten. Für die erstmalige Kapitalkonsolidierung wurde daher gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 301 Abs. 2 HGB auf den Zeitpunkt des (fiktiven) Erwerbs, dem Stichtag der städtischen Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2009, abgestellt, so dass für die verselbständigten Aufgabenbereiche im Rahmen der Kapitalkonsolidierung weder stille Reserven gehoben wurden noch hieraus ein Unterschiedsbetrag entstanden ist. Gewinne bzw. Verluste der verselbständigten Aufgabenbereiche nach dem städtischen

Eröffnungsbilanzstichtag stellen grundsätzlich Veränderungen der Allgemeinen Rücklage dar.

Die Netzgesellschaft Billerbeck mbH wurde im März 2009 gegründet. Die Stadt Billerbeck hat die von ihr im Haushaltsjahr 2009 erbrachte Kapitaleinlage in Höhe von T€ 25 mit den Anschaffungskosten bewertet und unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen bilanziert. Im Haushaltsjahr 2013 wurde eine Kapitalaufstockung von T€ 10 geleistet. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung erfolgt eine entsprechende Aufrechnung gegen das Eigenkapital des verselbständigten Aufgabenbereiches. Die nach dem Erwerbszeitpunkt entstandenen Verluste führen zu einer Verringerung der Allgemeinen Rücklage.

1.4.2. Schuldenkonsolidierung

Gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten der einbezogenen Aufgabenbereiche wurden miteinander nach § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 303 HGB verrechnet, da interne Schuldbeziehungen im Konzern Verpflichtungen gegenüber sich selbst darstellen, die nach Ansatzgrundsätzen in der Gesamtbilanz nicht berücksichtigt werden dürfen. Aufrechnungsdifferenzen wurden erfolgswirksam eliminiert, sofern sie das Gesamtergebnis beeinflusst haben. Alle übrigen wurden erfolgsneutral mit der allgemeinen Rücklage verrechnet.

1.4.3. Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie Zwischengewinn-eliminierung

Gegenseitige Aufwendungen und Erträge wurden nach § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 305 HGB eliminiert. Nach der Aufwands- und Ertragskonsolidierung weist die Gesamtergebnisrechnung grundsätzlich nur noch Aufwendungen und Erträge aus Geschäften mit nicht voll zu konsolidierenden Organisationen aus. Entstandene Aufrechnungsdifferenzen wurden erfolgswirksam korrigiert, sofern sie wesentlich waren.

Wesentliche Sachverhalte, die die Notwendigkeit einer Zwischenergebniseliminierung nach § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 304 HGB begründet hätten, haben sich nicht ergeben.

1.5. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden/Erläuterungen zu Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung

Das Wesen der Einheitstheorie besteht darin, dass sie den „Konzern Kommune“ trotz rechtlicher Selbständigkeit der einzelnen verselbständigten Aufgabenbereiche als wirtschaftliche Einheit betrachtet. Entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Gesamtrechnungslegung sind daher gemäß § 49 Abs. 3 GemHVO NRW für den Gesamtabchluss grundsätzlich die kommunalrechtlichen Vorschriften für Bilanzierung und Bewertung anzuwenden. Ansatz, Ausweis und Bewertung aus den Einzelabschlüssen der verselbständigten Aufgabenbereiche wurden daher an die Vorschriften der GemHVO NRW angepasst, wobei von zulässigen Vereinfachungsregelungen Gebrauch gemacht wurde.

Im Folgenden werden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ebenso wie relevante Erläuterungen zu der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung getrennt nach Bilanzpositionen dargestellt:

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bilanziert und, soweit sie einer Abnutzung unterliegen, gemäß § 35 GemHVO NRW entsprechend ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert.

Grundsätzlich werden nach § 35 Abs. 1 GemHVO NRW Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, linear abgeschrieben.

Die Abschreibungen erfolgen gemäß § 35 Abs. 3 GemHVO NRW regelmäßig auf der Grundlage der Tabelle über die ortsüblichen Gesamtnutzungsdauern der Stadt Billerbeck, die sich an der Rahmentabelle des Innenministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen orientiert. Im Haushaltsjahr 2013 hat die Stadt Billerbeck im Hinblick auf den Erlass des Ministeriums für Inneres und Kommunales NRW vom 17. Dezember 2012 die Nutzungsdauer für Straßen von 55 Jahren auf 50 Jahre herabgesetzt.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungs- oder Herstellungswert bis 410,00 Euro ohne Umsatzsteuer werden nach den Regelungen des § 35 Abs. 2 GemHVO NRW im Jahr des Zugangs komplett abgeschrieben. Hierbei wird kein Anlagenabgang unterstellt. Für geringwertige Vermögensgegenstände im Bereich des Abwasserbetriebes werden teilweise Sammelposten gebildet und über die Dauer von fünf Jahren abgeschrieben. Auf Bewertungsanpassungen wurde aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Für Gegenstände, die regelmäßig ersetzt werden, deren Bestand in Größe, Wert und Zusammensetzung nur geringen Schwankungen unterliegt und deren Gesamtwert von nachrangiger Bedeutung ist, hat die Stadt in ihrer Eröffnungsbilanz gem. § 34 Abs. 1 GemHVO NRW Festwerte gebildet.

Im Bereich des Finanzanlagevermögens werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen und Ausleihungen sowie die Wertpapiere des Anlagevermögens bilanziert. Das Niederstwertprinzip wurde berücksichtigt.

Vorräte werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips gem. § 35 Abs. 7 GemHVO NRW i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB bewertet. Risiken bei den zum Verkauf stehenden Grundstücken wegen mangelnder Verwertbarkeit wurden durch entsprechende Wertberichtigungen abgedeckt.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit ihrem Nominalwert bilanziert. Den Ausfallrisiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Zusammenfassung von Forderungsarten und Ausleihungen wird auf Basis der Mindestgliederung gemäß dem vom Innenministerium herausgegebenen Muster zur Gesamtbilanz vorgenommen.

Unter den liquiden Mitteln werden die Bankbestände zum Stichtag ausgewiesen.

Als aktive Rechnungsabgrenzung werden alle Ausgaben vor dem 31.12. erfasst, soweit sie Aufwand in späteren Haushaltsjahren darstellen.

Beim Eigenkapital werden unter der Position der Allgemeinen Rücklage unter anderem die Ergebnisvorträge der verselbständigten Aufgabenbereiche seit dem fiktiven Erwerb zum 1. Januar 2009 ausgewiesen.

Als Gesamtergebnis des „Konzerns Stadt Billerbeck“ wird ein Fehlbetrag von € 383.592,41 ausgewiesen.

Gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO NRW sind sämtliche Erträge und Aufwendungen aus Anlagenabgängen mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen. Die Stadt hat sich dafür entschieden, nur die Abgänge mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen, die sich auf Vermögensgegenstände gemäß § 90 Abs. 3 GO NRW beziehen. Bei diesen Abgängen handelt es sich um Vermögensgegenstände, die von der Kommune zur Erfüllung ihrer Aufgaben in absehbarer Zeit nicht mehr benötigt werden. Bei Abgängen von Vermögensgegenständen, denen eine Ersatzbeschaffung folgt, wird weiterhin eine Buchung über das Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit vorgenommen.

Sonderposten für Zuwendungen im Bereich des kommunalen Einzelabschlusses wurden – soweit möglich – einem konkreten Vermögensgegenstand zugeordnet und entsprechend dessen Nutzungsdauer ertragswirksam aufgelöst. Zuwendungen, die noch keinem Vermögensgegenstand zugeordnet werden konnten, werden als sonstige Verbindlichkeiten passiviert. Die Sonderposten für Zuwendungen im Bereich Abwasser in Höhe von € 480.244,28 werden seit 2009 mit 1 % p. a. ertragswirksam aufgelöst.

Die unter den Sonderposten für Beiträge ausgewiesenen Empfangenen Ertragszuschüsse (Kanalanschlussbeiträge) im Bereich Abwasser wurden bis zum 31. Dezember 1991 mit 3 % p. a. ab dem Folgejahr aufgelöst. Ab dem 1. Januar 1992 vereinnahmte Beiträge werden mit 5 % p. a. ab dem Folgejahr aufgelöst. Seit 2009 werden die vereinnahmten Beiträge mit 1,52 % p. a. ertragswirksam aufgelöst. Auf eine Anpassung der Auflösung von Sonderposten an die rechtlichen Vorschriften des NKF wurde wegen der untergeordneten Bedeutung für die Gesamtvermögens-, Schulden- und Ertragslage des „Konzerns Stadt“ verzichtet.

Sonderposten für den Gebührenaussgleich werden gebildet, wenn eine kostenrechnende Einrichtung einen Gebührenüberschuss erwirtschaftet.

Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen nach beamtenrechtlichen Vorschriften wurden in der Bilanz unter dem Posten Pensionsrückstellungen zusammengefasst. Die Höhe der Pensionsrückstellung wurde auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens der Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe, Münster, ermittelt. Die Rückstellung enthält neben den künftigen Versorgungsleistungen der Stadt Billerbeck auch die Ansprüche auf Beihilfe. Die Bewertung erfolgt mit dem in § 36 Abs. 1 GemHVO NRW vorgesehenen Rechnungszinsfuß von 5 % unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Zugrundelegung von Echtzeitdaten. Für die Höhe der Versorgung werden die zum 31. Dezember 2015 maßgeblichen Werte in Ansatz

gebracht. Die versicherungsmathematische Bewertung der Beihilfeverpflichtungen erfolgt auf Grundlage von Kopfschadenstatistiken unter Berücksichtigung eines altersabhängig steigenden Schadenprofils (Basis: Wahrscheinlichkeitstafeln 2014 statt wie zuletzt 2013). Die Bewertung erfolgt unter Verwendung der Statistiken für Zahnbehandlung und Zahnersatz, ambulante Heilbehandlung, stationäre Heilbehandlung im Zweibettzimmer sowie ambulante und stationäre Pflege aller drei Pflegestufen jeweils für Beihilfeberechtigte. Das Erstattungs niveau wird mit 80 % der beihilfefähigen Aufwendungen angesetzt. Durch die Umstellung auf die Wahrscheinlichkeitstafeln 2014 erhöhen sich die Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen im Vergleich zum bisherigen Ansatz um durchschnittlich 4,7 %.

Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen werden gemäß § 36 Abs. 3 GemHVO NRW gebildet, wenn die Nachholung der Instandhaltung konkret beabsichtigt ist und als bisher unterlassen bewertet werden muss.

Die sonstigen Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO NRW wurden in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages angesetzt. Langfristige Rückstellungen beinhalten entgegen der handelsrechtlichen Rechnungslegung grundsätzlich keine Preissteigerungen oder Trendantizipationen und werden im Vergleich zu den Pensionsrückstellungen nicht ab- oder aufgezinst. Die beiden verselbständigten Aufgabenbereichen vorgenommenen Auf-/ bzw. Abzinsungen wurden im Rahmen der Bewertungsanpassung wieder rückgängig gemacht.

Alle Verbindlichkeiten sind zum jeweiligen Erfüllungsbetrag bilanziert. Die Zusammenfassung von Verbindlichkeiten wurde auf Basis der Mindestgliederung gemäß dem vom Innenministerium herausgegebenen Muster zur Gesamtbilanz vorgenommen.

Der Stand und die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2015 sind dem Gesamtverbindlichkeitspiegel, der als Anlage 1 dem Anhang beigelegt ist, zu entnehmen.

Als passive Rechnungsabgrenzung werden alle Einnahmen vor dem 31.12. erfasst, soweit sie Ertrag in späteren Haushaltsjahren darstellen.

Aufwendungen und Erträge wurden grundsätzlich zum Realisationszeitpunkt nach § 32 Abs. 1 Nr. 3 und 4 GemHVO NRW und unter Beachtung des Verrechnungsverbotes nach § 38 Abs. 1 GemHVO NRW im Gesamtabchluss erfasst. Abweichend hiervon werden Erträge und Aufwendungen, die in einem Leistungsbescheid festgesetzt werden gemäß § 11 Abs. 2 S. 2 GemHVO NRW nach ihrem Erfüllungszeitpunkt erfasst.

Die Behandlung von Aufrechnungsdifferenzen ist in der kommunalen Rechnungslegung nicht ausdrücklich geregelt. Aufrechnungsdifferenzen wurden daher in der Regel über die Allgemeine Rücklage korrigiert.

1.6. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Dem Gesamtanhang ist gemäß § 51 Abs. 3 GemHVO NRW eine Gesamtkapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2)

beizufügen. Sie soll die Gesamtbilanz sowie die Gesamtergebnisrechnung um Informationen hinsichtlich der Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel (Finanzlage) des „Konzerns Stadt“, das heißt der Stadt selbst sowie der voll zu konsolidierenden verselbstständigten Aufgabenbereiche, ergänzen.

Ausgangspunkt der Gesamtkapitalflussrechnung ist der Finanzmittelfonds, der dem „Konzern Stadt“ insgesamt zur Verfügung steht. Die Veränderung dieses Fonds in einem Haushaltsjahr resultiert aus Zahlungen, die dem „Konzern Stadt“ zugeflossen bzw. von diesem abgeflossen sind sowie aus Wertveränderungen des Fonds selbst. Der Finanzmittelfonds entspricht dabei den ausgewiesenen liquiden Mitteln. Bei der Ermittlung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wurde die indirekte Methode angewandt. Aus Vereinfachungsgründen wurden bei der Berechnung des Finanzmittelfonds die Ein- und Auszahlungen aus den Vorräten sowie die unter den Sonstigen Verbindlichkeiten dargestellten erhaltenen Anzahlungen unter dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit gezeigt. In der Finanzrechnung nach GemHVO werden diese Zahlungen hingegen unter dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit gezeigt. Gleichzeitig wird unterstellt, dass die Zu- und Abgänge des Anlagevermögens und der Sonderposten im Haushaltsjahr zahlungswirksam waren. Hiervon ausgenommen sind die unentgeltlichen Übertragungen der Gewerbe-Industrie und Wohnbauförderungsgesellschaft mbH (GiWo) an die Stadt Billerbeck.

Die Kapitalflussrechnung ist dem Anhang als Anlage 2 beigelegt.

1.7. Noch nicht erhobene Beiträge aus fertig gestellten Erschließungsmaßnahmen

Die Stadt Billerbeck erhebt Erschließungsbeiträge. Diese werden in der Regel durch Bescheid nach Kostenkalkulation der Maßnahme erhoben. Die noch nicht erhobenen Beiträge aus fertig gestellten Erschließungsmaßnahmen belaufen sich zum 31. Dezember 2015 auf € 286.000,00 und betreffen die Johannisstraße /Kerkeler Straße.

1.8. Bestehende Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag liegen Verpflichtungen aus Bürgschaften vor. An dieser Stelle wird auf die Angabe im Verbindlichkeitspiegel verwiesen. Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und sonstigen Verträgen gemäß § 44 GemHVO NRW bestehen bei der Stadt in Höhe von € 1.369.352,20.

1.9. Sonstige Angaben

Der Konzern Stadt Billerbeck hat für vier Darlehen der Sparkasse Westmünsterland Zinsswaps mit der Helaba abgeschlossen.

Eine Bewertung und Bilanzierung der Swap-Zinsvereinbarungen auf der Basis des aktuellen Marktwertes ist für die Schlussbilanz nicht erforderlich. Auch ist der Ausweis einer Drohverlustrückstellung aus heutiger Sicht nicht erforderlich, da zwischen dem Grund- und dem Sicherungsgeschäft eine Bewertungseinheit vorliegt. Insgesamt ist ein Festzins vereinbart worden und die Verträge sollen nicht vor Ende der Zinsvereinbarungen aufgegeben werden.

Im Einzelnen handelt es sich um folgende Kredite:

lfd. Nr.	Grundgeschäft (Darlehen)	Valuta zum 31.12.2015	Marge %	Sicherungsgeschäft/ Zinsswappartner	Swapfest- zinssatz einschl. Marge	Anfangs- datum	Enddatum
1	Sparkasse Westmünsterland	609.417,55 €	0,1	Landesbank Hessen-Thüringen	5,12	07.03.2005	01.04.2017
2	Sparkasse Westmünsterland	239.231,20 €	0,06	Landesbank Hessen-Thüringen	5,39	14.08.2007	29.12.2034
3	Sparkasse Westmünsterland	241.252,50 €	0,1	Landesbank Hessen-Thüringen	5,15	07.03.2005	03.04.2017
4	Sparkasse Westmünsterland	286.190,61 €	0,1	Landesbank Hessen-Thüringen	5,24	07.03.2005	03.04.2017

Billerbeck, den 6. Mai 2017

Aufgestellt:

Bestätigt:

gez.

gez.

Marion Lammers

Marion Dirks

Kämmerin

Bürgermeisterin

Stadt Billerbeck
Gesamtabschluss 2015

Verbindlichkeitspiegel

(Stichtag: 31.12.2015)

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag am 31.12.2015 EUR	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12.2014 EUR
		bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR	
	1	2	3	4	5
1. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	10.553.989,66	529.440,40	3.749.933,91	6.274.615,35	11.074.966,92
2. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	47.520,21	47.520,21	0,00	0,00	104.009,72
3. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleich- kommen	2.157,95	2.157,95		0,00	3.211,78
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	992.211,09	992.211,09	0,00	0,00	527.740,28
5. Sonstige Verbindlichkeiten	412.753,43	412.753,43	0,00	0,00	287.881,35
6. Erhaltene Anzahlungen	3.068.825,42	3.068.825,42	0,00	0,00	2.702.405,04
7. Summe aller Verbindlichkeiten	15.077.457,76	5.052.908,50	3.749.933,91	6.274.615,35	14.700.215,09

Nachrichtlich:			
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten z.B. Bürgschaften	172.545,07 EUR		195.331,84 EUR

					Anlage I 3.2
		Kapitalflussrechnung 2015 nach DRS 2 (Mindestgliederung)			
				Ergebnis Haushaltsjahr	Ergebnis Vorjahr
				€	€
1.		Ordentliches Ergebnis		- 383.592,41	+ 158.876,48
2.	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		+ 3.189.463,20	+ 2.843.833,78
3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen		+ 89.928,81	+ 300.152,75
4.	-/+	Auflösung von Sonderposten und sonstige zahlungs- unwirksame Erträge/Aufwendungen		- 2.270.716,52	- 1.813.592,19
5.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		- 25.989,51	+ 173.950,76
6.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		- 386.454,01	+ 295.685,83
7.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		+ 1.024.724,39	+ 177.509,85
8.	=	Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		+ 1.237.363,95	+ 2.136.417,26
9.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		+ 166.028,20	+ 10.478,99
10.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		- 2.316.925,57	- 2.340.296,39
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		- 5.611,71	- 17.794,75
12.	+	Einzahlungen für Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sowie sonstigen Sonderposten		+ 1.615.078,04	+ 1.187.114,65
13.	=	Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit		- 541.431,04	- 1.160.497,50
14.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Ausleihen und der Aufnahme von (Finanz-)krediten		+ 154.900,00	+ 242.009,72
15.	-	Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten		- 733.420,60	- 1.114.323,27
16.	=	Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit		- 578.520,60	- 872.313,55
17.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		+ 117.412,31	+ 103.606,21
	+/-	bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds			0,00
18.	+/-	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		3.019.935,32	2.916.329,11
19.	=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode		3.137.347,63	3.019.935,32

1. **Gesamtlagebericht** zum Gesamtabchluss der Stadt Billerbeck zum 31.12.2015

Der Gesamtabchluss ist ein wesentlicher Eckpfeiler des NKF. Durch ihn legt die Kommune Rechenschaft über die tatsächliche Aufgabenerledigung und die wirtschaftliche Gesamtentwicklung als „Konzern Kommune“ ab. Der Gesamtbetrachtung im Rahmen des Gesamtabchlusses ist ein Lagebericht entsprechend § 116 Abs. 1 Satz 2 GO NRW beizufügen. Der Gesamtlagebericht soll nach den Vorschriften des § 51 Abs. 1 GemHVO NRW das durch den Gesamtabschluss vermittelte Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Gesamtfianzlage der Stadt einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche erläutern. Hierzu sind in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabchlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen.

Zudem muss der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Gesamtlage der Stadt enthalten. Auch die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung der Stadt Billerbeck und die zu Grunde liegenden Annahmen sind anzugeben.

1.1. Ertrags- und Aufwandslage

Im Gesamtlagebericht 2015 werden neben dem testierten städtischen Jahresabschluss auch die testierten Abschlüsse der privatrechtlichen Gewerbe-, Industrie- und Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH (GIWo mbH) sowie der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Abwasserbetrieb der Stadt Billerbeck und der Netzgesellschaft Billerbeck mbH (Netz GmbH) einbezogen.

Den wesentlichen Einfluss auf den Gesamtabchluss hat sowohl vom Bilanzvolumen als auch von der Ertrags- und Aufwandsseite naturgemäß die Kernverwaltung („Mutterunternehmen“).

Einzelergebnisse lt. geprüften Jahresabschlüssen:

Jahresfehlbetrag Stadt Billerbeck	- 27.984,50 €
-----------------------------------	---------------

Jahresüberschuss Abwasserbetrieb der Stadt Billerbeck	33.032,16 €
Jahresüberschuss GIWo mbH	9.349,50 €
Jahresfehlbetrag Netz GmbH	- 7.183,01 €

Hinzu gerechnet werden die im Rahmen des Gesamtabchlusses zu erstellenden Konsolidierungsbuchungen i.H.v. – 390.806,56 € (saldiert), so dass ein Gesamtergebnis von - 383.592,41 € in der Gesamtbilanz ausgewiesen wird.

Weitere Informationen über die Geschäftslage und den Geschäftsverlauf der kommunalen Beteiligungen können dem Beteiligungsbericht entnommen werden, welcher dem Gesamtabchluss als Anlage beigelegt ist. Des Weiteren stehen die einzelnen geprüften Lageberichte der konsolidierten Gesellschaften im Ratsinformationssystem zur Verfügung.

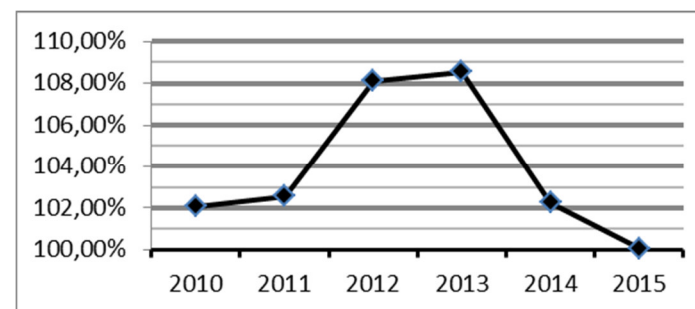
Die nachstehend aufgeführten Kennzahlen geben einen Überblick über die wirtschaftliche Lage des Konzerns. Hierbei handelt es sich um Kennzahlen aus dem NKF-Kennzahlenset Nordrhein-Westfalen (Runderlass des Innenministeriums vom 01.10.2008 - RdErl. 34 – 48.04.05/01 – 2323/08). Die Kennzahlen des NKF-Kennzahlensets werden in die vier Analysebereiche „Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation“, „Vermögenslage“, „Finanzlage“ und „Ertragslage“ unterteilt. Vergleichszahlen zum Gesamtabchluss zu anderen Konzernen liegen nicht vor. Ein Vergleich wird sich daher erst aus dem Verlauf der Jahre ergeben.

Zum 31.12.						Ø
2010	2011	2012	2013	2014	2015	

Hauswirtschaftliche Gesamtsituation:

Aufwandsdeckungsgrad

Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Gesamtaufwendungen durch ordentliche Gesamterträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung (100%) erreicht werden. Die Kennzahl liegt bei 100,07 % und zeigt damit an, dass im operativen Geschäft der Konzern die Erträge zur Aufgabendeckung ausreichen und auf Konzernebene die Aufgabenerfüllung sichergestellt ist.

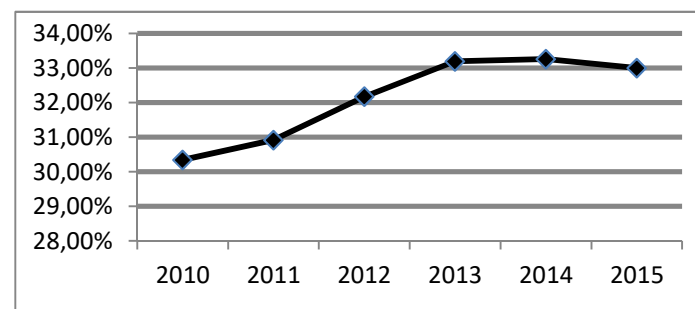


$$\frac{\text{Ordentliche Gesamterträge} \cdot 100}{\text{Ordentliche Gesamtaufwendungen}}$$

102,07%	102,56%	108,12%	108,54%	102,26%	100,07%	103,94%
---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------

Eigenkapitalquote 1

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 1“ misst den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital auf der Passivseite der Konzern-Bilanz. Die Eigenkapitalquote kann bei dem Konzern ein wichtiger Bonitätsindikator sein. Je größer das Eigenkapital ist, desto krisenfester ist die Finanzierung und umso geringer die Abhängigkeit von den Banken.



$$\frac{\text{Eigenkapital} \cdot 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

30,34%	30,91%	32,16%	33,19%	33,25%	32,99%	32,14%
--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

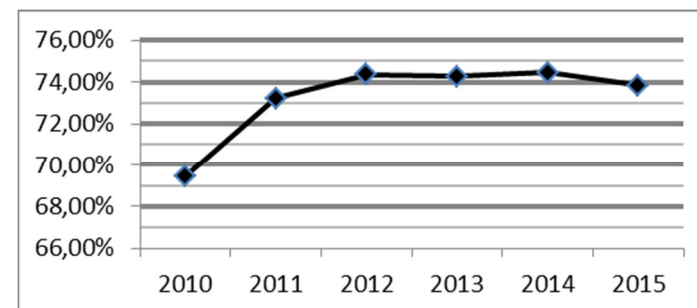
Zum 31.12.						Ø
2010	2011	2012	2013	2014	2015	

Eigenkapitalquote 2

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 2“ misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten Gesamtkonzernkapital auf der Passivseite der Konzern-Bilanz. Das wirtschaftliche Eigenkapital ist umfassender. Es liegt demnach auch ein Vermögensgegenstand vor, wenn eine eigentumsähnliche wirtschaftliche Sachherrschaft über einen Vermögensgegenstand besteht, die es dem Konzern ermöglicht, Dritte auf Dauer von der Nutzung des Vermögensgegenstandes auszuschließen. Weil bei den Gemeinden die Sonderposten als Bilanzposten mit Eigenkapitalcharakter einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um die „langfristigen“ Sonderposten erweitert.

$$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge}) * 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

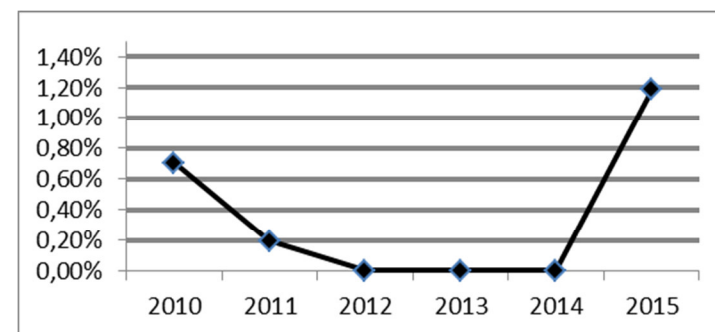
69,47%	73,21%	74,34%	74,26%	74,45%	73,84%	73,26%
---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------



Zum 31.12.						Ø
2010	2011	2012	2013	2014	2015	

Fehlbetragsquote

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Da mögliche Sonderrücklagen hier jedoch unberücksichtigt bleiben müssen, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein. Zur Ermittlung der Quote wird das negative Jahresergebnis ins Verhältnis zu diesen beiden Bilanzposten gesetzt. Die Quote zeigt an, mit welcher Geschwindigkeit sich die Rücklagen eines Konzerns verzehren. Im Regelfall sollte die Quote „null“ betragen, da von jeder Kommune in NRW grundsätzlich die Erreichung des Haushaltsausgleichs gefordert wird. In der Privatwirtschaft existiert diese Quote nicht, vergleichbar ist die Kennzahl „Eigenkapitalrentabilität“.

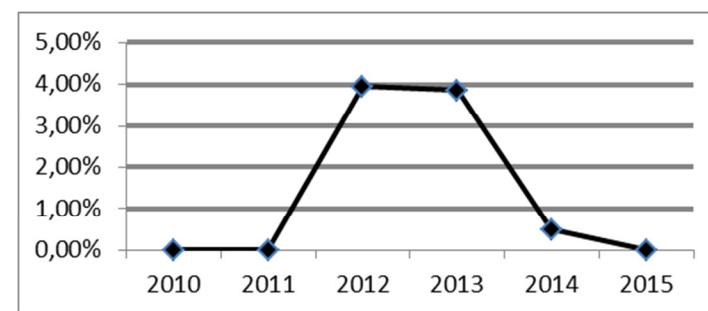


$$\frac{\text{negatives Jahresergebnis} * (-100)}{\text{Ausgleichsrücklage} + \text{Allgemeine Rücklage}}$$

0,70%	0,19%	0,00%	0,00%	0,00%	1,18%	0,35%
-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

Überschussquote

Die Berechnung ist analog der FBQ, allerdings mit dem positiven Jahresergebnis. Diese nun ermittelte Quote, größer 0%, wird als Überschussquote bezeichnet. Seit 2012 wird hier eine positive Kennzahl ausgewiesen.



$$\frac{\text{positives Jahresergebnis} * (-100)}{\text{Ausgleichsrücklage} + \text{Allgemeine Rücklage}}$$

0,00%	0,00%	3,95%	3,85%	0,49%	0,00%	1,38%
-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

Vermögens- und Schuldenlage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2015 beträgt 97.087 T€. Sie hat sich damit gegenüber der Bilanzsumme von 97.346 T€ vom 31. Dezember 2014 um 259 T€ geringfügig verändert.

Der wesentliche Teil des auf der Aktiva der Bilanz ausgewiesenen Vermögens des Konzerns ist das Anlagevermögen. Zum Anlagevermögen gehören die Vermögensgegenstände, die dem Geschäftsbetrieb des Konzerns dauerhaft dienen sollen. Es beträgt nach dem Stand vom 31. Dezember 2015 = 92.321 T€ und entspricht 95,1 % der Bilanzsumme. Der Abnahme an Anlagevermögen um rd. 763 T€ steht eine Zunahme des Umlaufvermögens mit 433 T€ und der Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten mit 71 T€ gegenüber. Auf der Passivseite nehmen das Eigenkapital mit 336 T€ und die Sonderposten mit 459 T€ ab und die Verbindlichkeiten mit 377 T € saldiert und passive Rechnungsabgrenzungsposten mit 69 T€ zu. Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen i.H.v. 10.554 T€ setzen sich aus 4.437 T€ Verbindlichkeiten aus Kredite Stadt und 6.165 T€ des Abwasserbetriebes, einschließlich - 48 T€ Liquiditätskrediten, zusammen. Die Verminderung gegenüber dem Vorjahr ist auf reguläre Tilgungen zurückzuführen.

Zum 31.12.						Ø
2010	2011	2012	2013	2014	2015	

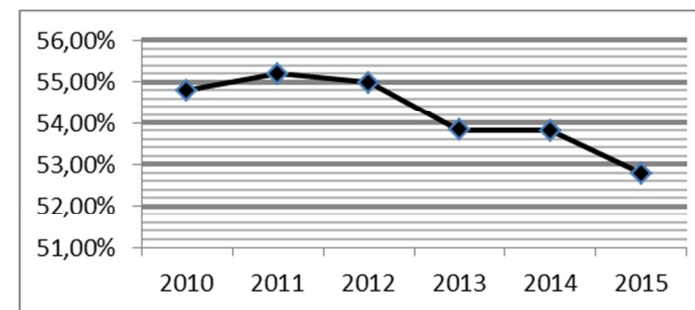
Vermögenslage:

Infrastrukturquote

Diese Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Konzerns entspricht. In Einzelfällen kann es sachgerecht sein, auch die Gebietsgröße des Konzerns oder andere örtliche Besonderheiten bei der Bewertung dieser Kennzahl zu berücksichtigen. Bei Kreisen ist die niedrigste und bei kleinen kreisangehörigen Kommunen die höchste Infrastrukturquote festzustellen. Die Kennzahl mit 52,79% belegt, dass mehr als die Hälfte der Bilanzsumme auf das Infrastrukturvermögen entfällt.

$\frac{\text{Infrastrukturvermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$

54,80%	55,20%	54,97%	53,82%	53,81%	52,79%	54,23%
---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------

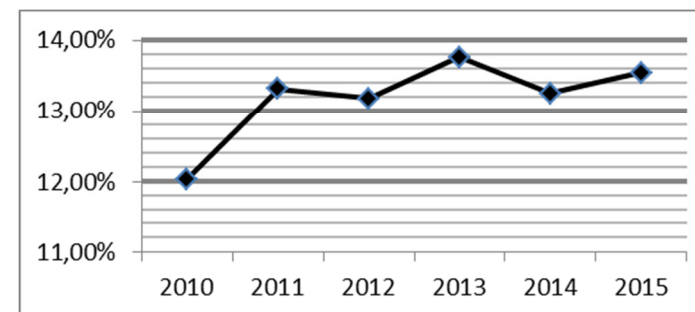


Abschreibungsintensität

Die Kennzahl Abschreibungsintensität zeigt an, in welchem Umfang der Konzern durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird. Je höher der Anteil des Anlagevermögens, desto höher sind auch die Abschreibungen und evtl. Zinsen. Zu 13,55% wird das Jahresergebnis durch die Abschreibungen belastet.

$\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen} * 100}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}}$

12,04%	13,32%	13,18%	13,77%	13,25%	13,55%	13,18%
---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------



Zum 31.12.						Ø
2010	2011	2012	2013	2014	2015	

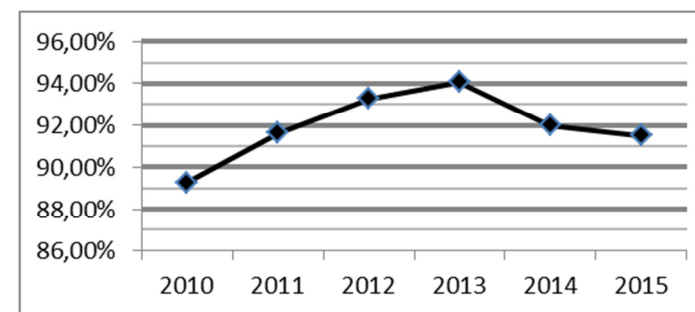
Finanzlage:

Anlagendeckungsgrad 2

Die Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 2“ gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Bei der Berechnung dieser Kennzahl werden dem Anlagevermögen die langfristigen Passivposten Eigenkapital, Sonderposten, die Eigenkapitalanteile aufweisen, und langfristiges Fremdkapital (Laufzeit größer 5 Jahre) gegenübergestellt. Weist der Anlagendeckungsgrad 2 einen Wert von 100% aus, bedeutet dies, dass das Anlagevermögen zu 100% mit Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital gedeckt ist. Damit ist dann die Finanzierung dieser langfristig gebundenen Vermögensgegenstände über langfristige gebundene Finanzmittel sichergestellt. Nach der „goldenen Bilanzregel“ sollte der Anlagendeckungsgrad bei mindestens 100% liegen. Je höher über 100% der Anlagendeckungsgrad liegt, desto mehr ist neben dem Anlagevermögen auch das Umlaufvermögen durch langfristiges Kapital gedeckt.

$$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuwendungen} + \text{Beiträge} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \cdot 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

89,27%	91,63%	93,29%	94,08%	91,99%	91,51%	91,96%
---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------

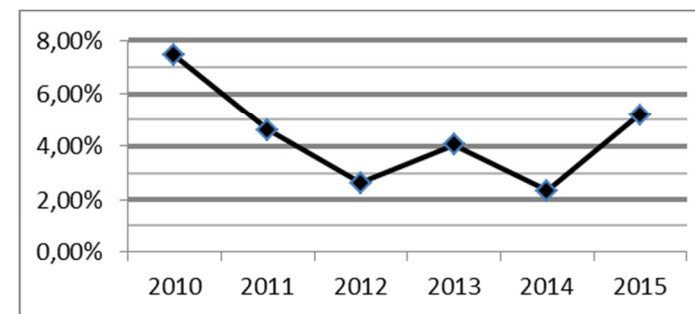


kurzfristige Verbindlichkeitsquote

Wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird, kann mit Hilfe der Kennzahl „Kurzfristige Verbindlichkeitsquote“ beurteilt werden. Bei kurzfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Hier zeigt sich bei dem Konzern eine geringe Belastung von nur 5,20%.

$$\frac{\text{kurzfristige Gesamtverbindlichkeiten} \cdot 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

7,45%	4,61%	2,63%	4,05%	2,35%	5,20%	4,38%
--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------

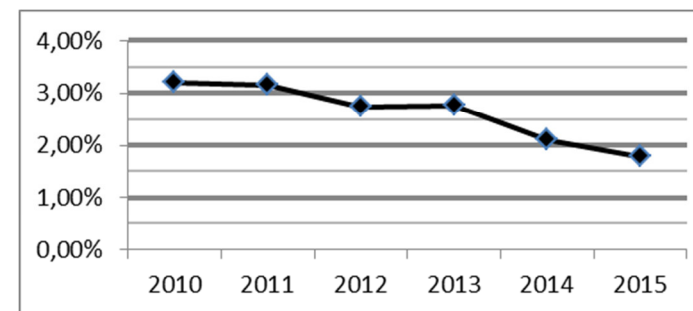


Zum 31.12.						Ø
2010	2011	2012	2013	2014	2015	

Zinslastquote

Die Kennzahl „Zinslastquote“ zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Gesamtaufwendungen besteht. Mit 1,78% wird ein recht günstiger Wert erreicht, der durch konsequenten weiteren Schuldenabbau noch weiter sinken wird.

$\frac{\text{Gesamtfinanzaufwendungen} * 100}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	3,20%	3,16%	2,74%	2,76%	2,11%	1,78%	2,63%
---	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------

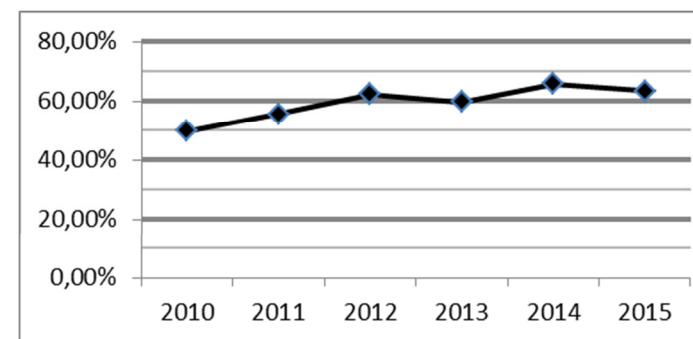


Ertragslage:

Netto-Steuerquote

Die Netto-Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich der Konzern „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Hier werden die Steuererträge zu den gesamten ordentlichen Erträgen des Jahres betrachtet. Die Quote beträgt 63,53 % in 2015. Für eine realistische Ermittlung der Steuerkraft des Konzern wird von den Steuererträgen die Gewerbesteuerumlage und der Aufwand für die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit, die von der Stadt zu zahlen sind, in Abzug gebracht.

$\frac{(\text{Steuererträge und ähnliche Abgaben} - \text{Gewstumlage} - \text{Finanzierungsbeteiligung Fonds Dt. Einheit}) * 100}{\text{Ordentliche Gesamterträge} - \text{Gewstumlage} - \text{Finanzierungsbeteiligung Fonds Dt. Einheit}}$	49,64%	55,55%	62,39%	59,65%	65,85%	63,53%	59,43%
--	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------



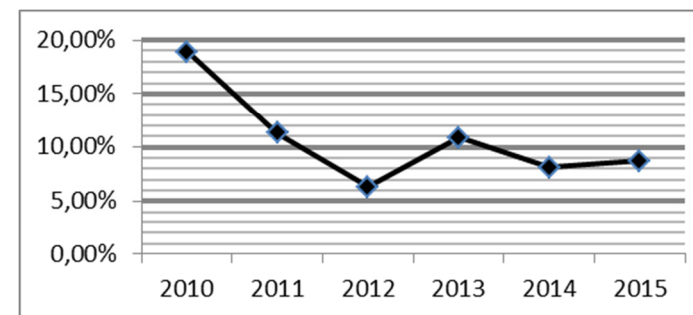
Zum 31.12.						Ø
2010	2011	2012	2013	2014	2015	

Zuwendungsquote

Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit der Konzern von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist. Hier sind insbesondere die Schlüsselzuweisungen im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs von besonderer Bedeutung und nehmen den größten Posten unter den Erträgen aus Zuwendungen ein.

Erträge aus Zuwendungen * 100
ordentliche Gesamterträge

18,88%	11,29%	6,32%	10,87%	8,10%	8,71%	10,70%
---------------	---------------	--------------	---------------	--------------	--------------	---------------

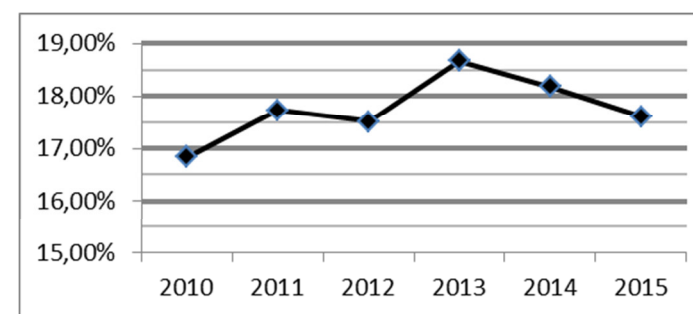


Personalintensität

Die Personalintensität gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

Personalaufwendungen * 100
ordentliche Gesamtaufwendungen

16,84%	17,73%	17,50%	18,67%	18,18%	17,60%	17,75%
---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------



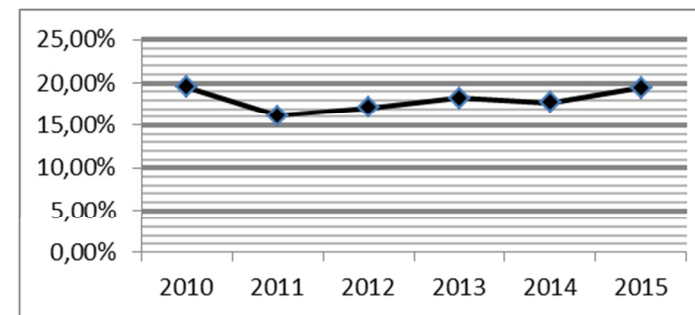
Zum 31.12.						Ø
2010	2011	2012	2013	2014	2015	

Sach- und Dienstleistungsintensität

Die Kennzahl „Sach- und Dienstleistungsintensität“ lässt in begrenztem Umfang erkennen, in welchem Ausmaß sich ein Konzern für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen * 100
ordentliche Gesamtaufwendungen

19,53%	16,13%	17,13%	18,21%	17,73%	19,42%	18,03%
---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------

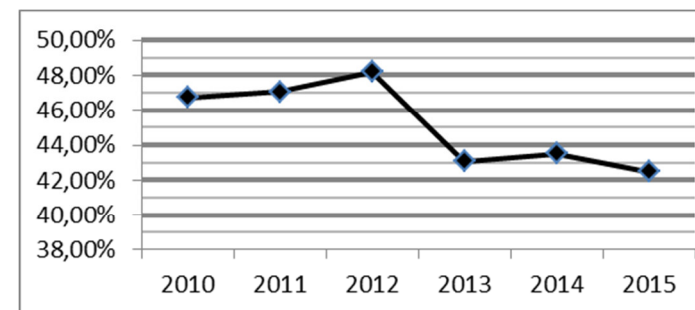


Transferaufwandsquote

Die Kennzahl „Transferaufwandsquote“ stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her. Hier fließen auch Aufwendungen durch übertragene Aufgaben durch Bundes- oder Landesgesetz ein, die mit Erstattungen verbunden sein können, müssen aber nicht. 42,48% der Aufwendungen entfallen auf Aufwendungen für Dritte, um die durch gesetzliche Vorgaben vorgegebenen Aufgaben zu erfüllen.

Transferaufwendungen * 100
ordentliche Gesamtaufwendungen

46,73%	47,05%	48,19%	43,06%	43,51%	42,48%	45,17%
---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------



1.2. Chancen, Risiken und Ausblick für die künftige Gesamtentwicklung

Da dieser Gesamtlagebericht für das Jahr 2015 zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt wird, sind die Risiken für den Konzern Stadt Billerbeck bis heute überschaubar, was vor allem an der guten Entwicklung der Steuereinnahmen liegt, insbesondere der Gewerbesteuer.

Auf die Entwicklung des Konzerns haben viele äußere und oft nicht beeinflussbare Faktoren eine Wirkung. Auf die sich hieraus ergebenden Chancen und Risiken für die Entwicklung des Konzerns wird im Folgenden eingegangen:

a) Demografischer Wandel und Entwicklung der Stadt:

Die Stadt Billerbeck ist nachteilig betroffen vom demografischen Wandel. So nimmt die Bevölkerung ab dem Jahr 2007 deutlich ab. Nach der Fortschreibung am 31.12.2007 betrug die Einwohnerzahl 11.624 und veränderte sich auf den aktuellen Stand (31.12.2015) von 11.593 Einwohnern. Die Zunahme an Einwohnern innerhalb eines Jahres von 2014 zu 2015 hängt hauptsächlich mit der Mitte des Jahres einsetzenden Flüchtlingskrise zusammen. Prognostiziert wird für Billerbeck in der Perspektive bis 2030 eine leicht rückläufige Bevölkerungsentwicklung mit einem Wert von 0,8 % bis maximal 2,2 %, d. h. dass die natürliche negative Entwicklung fortschreitet, welche vorrangig auf einer rückläufigen Entwicklung der Geburtenzahlen basiert. Hieraus lassen sich keine größeren Entwicklungsspielräume für die Kaufkraftentwicklung bzw. die zukünftige Einzelhandelsentwicklung ableiten. Vielmehr entstehen neue Anforderungen an den Einzelhandel und insbesondere an seine Standortwahl. Im Zuge des demografischen Wandels wird vor allem die Alterung der Gesellschaft bzw. der örtlichen Bevölkerung in Billerbeck eine zunehmende Bedeutung erhalten, da ein gutes Drittel der Einwohner von Billerbeck im Jahr 2030 voraussichtlich das 60. Lebensjahr überschritten haben wird. Durch Bereitstellung von Baugelände für den Eigenheim- bzw. Wohnungsbau insbesondere für junge Familien sollen Zuzüge erreicht werden. Im Baugebiet Gantweger Bach wurde das letzte Baugrundstück in 2014 veräußert. Für das neue Baugebiet „Austenkamp“ wurde in 2015 der Grunderwerb abgeschlossen und mit der Erschließung begonnen. Ab 2016 wird mit der Erschließung des neuen Wohngebietes „Wüllen II“ gestartet. Mit dem Bebauungsplanverfahren für das Neubaugebiet „Wohnen am Freibad“ wird in 2017 auch gestartet.

Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase könnten mehr Wohnbauflächen vermarktet werden, als zurzeit vorhanden sind. Nichtsdestotrotz besteht immer ein Restvermarktungsrisiko. Auch ist die Kalkulation von neuen Baugebieten im Vorfeld von Baumaßnahmen aufgrund der Preisentwicklung immer mit Restrisiken behaftet. Ab Mitte 2014 wird die Projektidee „Wohnen mit (Mehr-)Wert!“ anhand des Wohngebietes Kerkeler umgesetzt: Die Stadt Billerbeck will einem Wertverfall von Immobilien in diesen Gebieten präventiv entgegenwirken, um mögliche negative Auswirkungen für die ganze Stadt zu vermeiden – z. B. sinkende Investitionsbereitschaft, die verminderte Auslastung öffentlicher Infrastruktur (mit steigenden Pro-Kopf-Kosten), Imageverlust, Leerstände in Zentrumsnähe und Flächenverbrauch durch Neubaugebiete. Die Gebiete haben häufig eine sehr gute Lage im Stadtgebiet, aber die Häuser sind für eine alternde Bevölkerung vielfach nicht geeignet, es fehlt an alternativen Wohnangeboten und auch im öffentlichen Raum gibt es häufig Anpassungsbedarf.

Mit der Schaffung neuen bezahlbaren Wohnraums durch die Förderprogramme der NRW Bank wird in 2016 begonnen. Seit Anfang des Jahres 2017 ist das erste umgebaute Objekt bezugsfertig. Weiterhin sind ein Mehrfamilien- und ein Doppelhaus im Bau und an dem Umbau eines gekauften Altobjektes wird gearbeitet.

Mit den oben genannten Maßnahmen wird ein attraktives, bedarfsgerechtes und bezahlbares Wohnungsangebot für alle Bevölkerungsschichten und Wohnungsgemeinschaften in einem lebens- und liebenswerten Wohnumfeld geschaffen.

Damit aber auch der Stagnation in der Anzahl der Gewerbetreibenden entgegen gewirkt wird, werden weiterhin kostengünstige Gewerbegrundstücke angeboten, die individuell zugeschnitten werden können. Durch die zukünftige weitere Vermarktung der Flächen, sollen auch zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden. Zur Stärkung des Ortskerns wird ab 2015 der innerstädtische Bereich für die Einwohner, Besucher und Gewerbetreibende attraktiver gestaltet. Zu diesem Zweck wurde ein Integriertes Handlungskonzept erarbeitet, das in dem Finanz- und Investitionsplan der Stadt Billerbeck eingeplant ist und seit 2012 sukzessive mit einer 60 % igen Landesförderung umgesetzt wird. Der ersten Bereiche „Lange Straße“ und Markt werden in 2017 fertiggestellt werden.

b) Finanzausgleich:

Starke strukturelle Veränderungen im Finanzausgleich wurden Ende 2010 eingeleitet und spiegeln sich im Finanzausgleich 2011 wider. So verringern sich dadurch die der Stadt Billerbeck zugebilligten Bedarfe für die Schlüsselzuweisungen zwischen den Jahren 2010 und 2011 von rd. 11.335.000,00 € auf rd. 9.830.000,00 €, also um ./ rd. 1.505.000,00 €, obwohl in den Vorjahren seit 2005 in jedem Jahr hier deutliche Steigerungsraten zu verzeichnen waren. In der weiteren Entwicklung stellt sich ein Bedarf, der etwa dem des Jahres 2010 entspricht, erst im Finanzausgleich 2014 wieder ein. Das die Stadt aus heutiger Sicht im Vergleich zu verschiedenen anderen gleich großen Gemeinden im Kreis Coesfeld relativ gut dasteht, liegt an den hohen Steuereinnahmen der letzten Jahren, wodurch die Verluste im Finanzausgleich teilweise ausgeglichen werden. Die Stadt Billerbeck nimmt inzwischen wegen der hohen Steuerkraft nicht mehr am Schlüsselzuweisungssystem teil. Allerdings ist das Risiko, unter Steuerausfällen zu leiden, erheblich größer geworden, da die Stadt erst nach einem Einbruch der Steuerkraft unter der Ausgangsmesszahl (Bedarf) wieder am Finanzausgleichssystem teilnehmen kann und dann erst wieder ca. 90 % ihrer Steuerausfälle als Schlüsselzuweisungen erhält. Im Vergleich zu den Vorjahren sinkt die Steuerkraft zum 30.06.2016 erheblich, dennoch bleibt die Stadt Billerbeck abundant. Zum jetzigen Zeitpunkt sind die Gewerbesteuererträge auf dem Planniveau des Jahres 2017 und damit unter den Erträgen des Jahres 2016, trotz sehr guter Wirtschaftslage in Deutschland.

c) Allgemeine Umlagen:

Der mit Abstand größte Anteil der Gesamtaufwendungen des Konzerns sind die Transferaufwendungen. Sie betragen 9.999 T€ und stellen damit 42,5 % der ordentlichen Gesamtaufwendungen dar. Allein die Aufwendungen für die allgemeine Kreisumlage und die Jugendamtsumlage (ohne Spitzabrechnung) betragen 2015 = 7.079 T€. Damit geht ein erhebliches Risiko für die Stadt Billerbeck und damit für den Konzern von der Gestaltung der Kreisumlage incl. Jugendamtsumlage aus. Prozentual gesehen steigen in den letzten Jahren die Sozial- und Jugendhilfeaufwendungen deutlich mehr an als die der Kreisumlage.

Eine Chance besteht eventuell darin, dass der Bund und das Land sich ihren finanziellen Verpflichtungen bezüglich dieser Aufwendungen stellen werden und infolgedessen eine Entlastung der kreisangehörigen Gemeinden eintritt. Ab 2018 sollen die Kommunen jährlich fünf Milliarden Euro, finanziert über erhöhte Anteile an der Umsatzsteuer, den Kosten der Unterkunft und Anteile der Länder an der Umsatzsteuer, erhalten. Es bleibt zu hoffen, dass demnächst auch die sogenannte Integrationspauschale vom Land NRW an die Kommunen weitergeleitet wird.

d) Eigenkapital:

Das Eigenkapital besteht im Wesentlichen aus der allgemeinen Rücklage, der Ausgleichsrücklage und den vorgetragenen Jahresergebnissen. Die Ausgleichsrücklage als Teil des Konzerneigenkapitals wurde durch den erheblichen Fehlbetrag des Kernhaushaltes aus 2009 in Höhe von 1.465.224,00 € stark belastet. Auch das Jahresergebnis 2016 wird die Ausgleichsrücklage mit rund einer halben Million stark in Anspruch nehmen. Ein Verzehr der Ausgleichsrücklage bei gleichbleibenden Gewerbesteuererträgen ist auf Dauer jedoch absehbar.

e) Schulden:

Ab 2010 wurde für den Bereich des Kernhaushaltes ein deutlicher Schuldenabbau eingeleitet, um die Zinslast zu verringern. Getätigte Investitionen sollen weitestgehend aus Investitionseinzahlungen (z. B. Zuweisungen und Beiträge) finanziert werden. Somit ergibt sich die Chance zur Verbesserung der Ergebnisrechnung.

1.3. Verantwortlichkeiten

Auf der Grundlage des § 116 Abs. 4 GO NRW sind am Schluss des Gesamtlageberichtes für die Bürgermeisterin und den Kämmerer sowie für die Ratsmitglieder Namen, ausgeübter Beruf und verschiedene Mitgliedschaften, z. B. in Organen und

Aufsichtsräten, und verschiedenes Mehr anzugeben. Die Angaben sind in der folgenden Aufstellung enthalten.

Billerbeck, den 6. Mai 2017

Aufgestellt:

gez.

Marion Lammers

Kämmerin

Bestätigt:

gez.

Marion Dirks

Bürgermeisterin

Organe und Mitgliedschaften zum 24.03.2017

1. Bürgermeisterin

Dirks, Marion

Vorsitzende des Rates der Stadt Billerbeck
Vorsitzende des Haupt- und Finanzausschusses
Vorsitzende der Gewerbe-, Industrie- und Wohnbauförderungsgesellschaft der Stadt Billerbeck mbH, Gesellschafterversammlung
Vorsitzende der Netzgesellschaft Billerbeck mbH, Gesellschafterversammlung
Mitglied der Münsterland Infrastruktur Verwaltungsgesellschaft mbH, Gesellschafterversammlung
Mitglied der Münsterland Infrastruktur Holding GmbH & Co KG
Mitglied des Beirates der Münsterland Netzgesellschaft mbH & Co KG
Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes Westmünsterland
Mitglied des Beirates der Sparkasse Westmünsterland
Mitglied des Kuratoriums der Sparkassenstiftung zur Förderung von Kunst, Kultur, Jugend- und Altenhilfe in der Stadt Billerbeck
Mitglied der Musikschule Billerbeck - Coesfeld - Rosendahl, Verbandsversammlung
Mitglied der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Coesfeld mbH, Gesellschafterversammlung
Mitglied der Regionale 2016 Agentur GmbH, Gesellschafterversammlung
Mitglied des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes, Mitgliederversammlung
Mitglied der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGST), Mitgliederversammlung
Mitglied der Münsterland e. V., Mitgliederversammlung
Mitglied der Freilichtbühne Billerbeck, erweiterter Vorstand (geborenes Mitglied)
Mitglied der Schulkonferenzen
Mitglied des Kuratoriums der St. Ludgerus-Stiftung
Mitglied der Gesellschafterversammlung der St. Ludgerus-Stift Billerbeck gemeinnützige GmbH
Mitglied des Aufsichtsrates der Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Coesfeld
Mitglied der EUREGIO, Mitgliederversammlung
Mitglied der VHS, geborenes Mitglied
Mitglied der GVV-Kommunalversicherung VVaG, Mitglied im Regionalbeirat
Vorsitzende des DRK-Ortsverein Billerbeck e. V.
Mitglied des Regionalbeirates
Mitglied im Kommunalbeirat der RWE Westfalen-Weser-Ems AG
Mitglied im Kommunalbeirat der Gelsenwasser AG
Mitglied der Naturföderungsgesellschaft für den Kreis Coesfeld e. V., Delegiertenversammlung
Vorsitzende des Sister-City-Clubs Billerbeck-Englewood e. V.
Mitglied der Bürgerstiftung, Stiftungsrat
Mitglied des Naturschutzzentrums Kreis Coesfeld e. V.
Mitglied des Vorstandes der Werbegemeinschaft Billerbeck
Mitglied im Beirat zur öffentlich rechtlichen Vereinbarung über gemeinsame Regelungen bei der Abfallsammlung und Abfallbeförderung im Kreis Coesfeld

2. Kämmerin

Lammers, Marion - Dipl. Betriebswirtin (FH), Fachbereichsleiterin Finanzen

Geschäftsführerin der Netzgesellschaft Billerbeck mbH
Mitglied der Gesellschafterversammlung der Münsterland
Netzbeteiligungsgesellschaft mbH & Co KG
Mitglied der Gesellschafterversammlung der Münsterland Netzbeteiligungs-
Verwaltungsgesellschaft mbH
Mitglied im Beirat zur öffentlich rechtlichen Vereinbarung über gemeinsame Rege-
lungen bei der Abfallsammlung und Abfallbeförderung im Kreis Coesfeld
Mitglied im Fachverband der Kämmerer e.V.

3. Ratsmitglieder

Ahlers, Heike - Zahnarzthelferin

Mitglied der CDU-Fraktion
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Schul- und Sportausschusses
Mitglied des Ausschusses für Generationen und Kultur
Mitglied des Wahlprüfungsausschusses
Mitglied der Volkshochschule Coesfeld, VHS-Ausschuss

Ahlers, Matthias - Dipl. Finanzwirt

Mitglied der CDU-Fraktion
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses
Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses
Mitglied des Wahlausschusses
Mitglied der Gewerbe-, Industrie- und Wohnungsbauförderungsgesellschaft der Stadt Bill-
erbeck mbH, Gesellschafterversammlung
Mitglied der Netzgesellschaft Billerbeck mbH, Gesellschafterversammlung

Bosse, Sarah - freie Autorin/Übersetzerin

Mitglied der SPD-Fraktion
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Ausschusses für Umwelt-, Denkmal- und Feuerwehrangelegenheiten
Mitglied des Ausschusses für Generationen und Kultur
Mitglied des Wahlausschusses
Mitglied der Volkshochschule Coesfeld, VHS-Ausschuss

Brall, Dieter - Pensionär

Mitglied der SPD-Fraktion
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses
Mitglied des Wahlprüfungsausschusses
Mitglied der Netzgesellschaft Billerbeck mbH, Gesellschafterversammlung

Brockamp, Karl-Heinz - Verwalter

Mitglied der CDU-Fraktion
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses
Mitglied des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses
Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Denkmal- und Feuerwehrangelegenheiten
Mitglied des Wahlprüfungsausschusses
Mitglied des Kuratoriums der Sparkassenstiftung zur Förderung von Kunst, Kultur, Jugend- und Altenhilfe in der Stadt Billerbeck

Flüchter, Ralf - Dipl.-Ing. (FH) Landespflege

Mitglied der Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Denkmal- und Feuerwehrangelegenheiten
Mitglied des Wahlprüfungsausschusses
Mitglied des Bezirksausschusses
Mitglied des Kuratoriums der Sparkassenstiftung zur Förderung von Kunst, Kultur, Jugend- und Altenhilfe in der Stadt Billerbeck

Geuking, Helmut - Justizvollzugsbeamter

Mitglied der Familien-Partei
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses (gem. § 58 Abs. 1 S. 11 GO NRW mit beratender Stimme)

Heymanns, Winfried - Rentner

Mitglied der SPD-Fraktion
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses
Mitglied des Betriebsausschusses
Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses
Mitglied des Bezirksausschusses
Mitglied des Beirates der Sparkasse Westmünsterland

Köhler, Margarete - Lehrerin

Mitglied der SPD-Fraktion
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses
Mitglied des Schul- und Sportausschusses
Mitglied des Ausschusses für Generationen und Kultur
Mitglied des Wahlprüfungsausschusses
Mitglied des Wahlausschusses
Mitglied der Gewerbe-, Industrie- und Wohnbauförderungsgesellschaft der Stadt Billerbeck mbH, Gesellschaftsversammlung
Mitglied der Musikschule Billerbeck - Coesfeld - Rosendahl, Verbandsversammlung

Kösters, Bernd - Polizeibeamter

Mitglied der CDU-Fraktion
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses
Mitglied des Ausschusses für Umwelt, Denkmal- und Feuerwehrangelegenheiten
Mitglied des Bezirksausschusses
Mitglied des Wahlausschusses

Lennertz, Marco - Agenturleiter

Mitglied der CDU-Fraktion
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses
Mitglied des Ausschusses für Generationen und Kultur
Mitglied der Gewerbe-, Industrie- und Wohnungsbauförderungsgesellschaft der Stadt Billerbeck mbH, Gesellschafterversammlung
Mitglied der Netzgesellschaft Billerbeck mbH, Gesellschafterversammlung

Meyring Dr., Wolfgang - Dipl. Chemiker

Mitglied der CDU-Fraktion
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses
Mitglied des Betriebsausschusses
Mitglied des Wahlprüfungsausschusses
Mitglied der Gewerbe-, Industrie- und Wohnbauförderungsgesellschaft der Stadt Billerbeck mbH, Gesellschafterversammlung
Mitglied der Netzgesellschaft Billerbeck mbH, Gesellschafterversammlung

Mollenhauer, Brigitte - Dipl. Rechtspflegerin

Mitglied der CDU-Fraktion
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses
Mitglied des Ausschusses für Generationen und Kultur
Mitglied der Gewerbe-, Industrie- und Wohnbauförderungsgesellschaft der Stadt Billerbeck mbH, Gesellschafterversammlung
Mitglied der Netzgesellschaft Billerbeck mbH, Gesellschafterversammlung
Mitglied der Münsterland Infrastruktur Holding GmbH & Co.KG
Mitglied des Beirates der Münsterland Netzgesellschaft mbH & Co.KG
Mitglied des Kuratoriums der Sparkassenstiftung zur Förderung von Kunst, Kultur, Jugend- und Altenhilfe

Rampe, Carsten - Groß- und Außenhandelskaufmann

Mitglied der SPD-Fraktion
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses
Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses
Mitglied der Netzgesellschaft Billerbeck mbH, Gesellschafterversammlung

Rawe, Maggie - Journalistin

Mitglied der Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses
Mitglied des Schul- und Sportausschusses
Mitglied des Wahlausschusses
Mitglied der Gewerbe-, Industrie- und Wohnbaugesellschaft der Stadt Billerbeck mbH, Gesellschafterversammlung
Mitglied der Netzgesellschaft Billerbeck mbH, Gesellschafterversammlung

Rose, Peter - Dipl.-Ing. (FH) Landespflege

Mitglied der CDU-Fraktion
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses
Mitglied des Betriebsausschusses
Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses
Mitglied des Wahlausschusses
Mitglied des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes, Mitgliederversammlung

Schlieker, Ulrich - Gartenbautechniker

Mitglied der Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses
Mitglied des Schul- und Sportausschusses
Mitglied des Wahlausschusses
Mitglied der Gewerbe-, Industrie- und Wohnbauförderungsgesellschaft der Stadt Billerbeck mbH, Gesellschafterversammlung
Mitglied der Netzgesellschaft Billerbeck mbH, Gesellschafterversammlung
Mitglied der Musikschule Billerbeck - Coesfeld - Rosendahl, Verbandsversammlung
Mitglied der Schulkonferenz

Schulze Temming, Thomas - Landwirt

Mitglied der CDU-Fraktion
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses
Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses
Mitglied des Bezirksausschusses

Schulze Thier, Franz- Josef - Landwirt

Mitglied der CDU-Fraktion
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses
Mitglied des Bezirksausschusses
Mitglied des Wahlausschusses
Mitglied der Gewerbe-, Industrie- und Wohnbauförderungsgesellschaft der Stadt Billerbeck mbH, Gesellschafterversammlung
Mitglied der Netzgesellschaft Billerbeck mbH, Gesellschafterversammlung
Mitglied der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Coesfeld mbH, Gesellschafterversammlung

Mitglied der Lokalen Arbeitsgruppe (LAG) der Leader-Region Baumberge
Mitglied der EUREGIO e.V., Mitgliederversammlung

Schulze Wierling, Birgit - Zahnarzthelferin

Mitglied der CDU-Fraktion
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Schul- und Sportausschusses
Mitglied des Bezirksausschusses
Mitglied der Musikschule Billerbeck - Coesfeld - Rosendahl, Verbandsversammlung

Sommer Prof. Dr., Rolf - Bauingenieur

Mitglied der Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses
Mitglied des Ausschusses für Generationen und Kultur
Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses
Mitglied des Wahlprüfungsausschusses
Mitglied des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes, Mitgliederversammlung

Tauber, Thomas - Verwaltungsfachwirt

Mitglied der SPD-Fraktion
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses
Mitglied des Wahlprüfungsausschusses
Mitglied der Gewerbe-, Industrie- und Wohnbauförderungsgesellschaft der Stadt Billerbeck mbH, Gesellschafterversammlung
Mitglied der Netzgesellschaft Billerbeck mbH, Gesellschafterversammlung
Mitglied des Kuratoriums der Sparkassenstiftung zur Förderung von Kunst, Kultur, Jugend- und Altenhilfe in der Stadt Billerbeck

Walbaum, Thomas - Technischer Zeichner

Mitglied der SPD-Fraktion
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses
Mitglied des Ausschusses für Umwelt, Denkmal- und Feuerwehrangelegenheiten
Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses
Mitglied der Gewerbe-, Industrie- und Wohnbauförderungsgesellschaft der Stadt Billerbeck mbH, Gesellschafterversammlung
Mitglied des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes, Mitgliederversammlung

Wieland, Frank - Selbstständiger

Mitglied der FDP
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses (gem. § 58 Abs. 1 S. 11 GO NRW mit beratender Stimme)

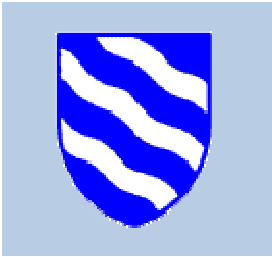
Wiesmann, Werner - Landwirt

Mitglied der CDU-Fraktion
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Betriebsausschusses
Mitglied des Wahlprüfungsausschusses
Mitglied des Bezirksausschusses

Wilkens, Hans-Günther - Bankkaufmann

Mitglied der Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Betriebsausschusses
Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses

Stadt Billerbeck



Beteiligungsbericht 2015



1. Ziel und Inhalt des Beteiligungsberichtes

Dem Gesamtabschluss sind neben dem Gesamtlagebericht auch ein Beteiligungsbericht beizufügen (s. hierzu § 116 Abs. 1 und § 117 Abs. 1 GO). Dieser wird von der Stadt Billerbeck zum 31.12.2015 auf Basis des Berichtes von 2014 fortgeschrieben und soll die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung der Stadt Billerbeck erläutern, unabhängig davon, ob gemeindliche Betriebe dem Konsolidierungskreis des Gesamtabchlusses angehören. Hierdurch soll eine Verbesserung von Steuerung und Kontrolle der verselbständigten Organisationseinheiten erreicht werden. Gemäß § 117 Abs. 2 GO NRW ist der Bericht dem Rat und den Einwohnern zur Kenntnis zu bringen.

Im Beteiligungsbericht sind gemäß § 52 Abs. 1 GemHVO folgende Angaben darzustellen und zu erläutern:

- Ziele der Beteiligung,
- Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
- Beteiligungsverhältnisse,
- Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,
- Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
- Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
- Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
- Personalbestand jeder Beteiligung.

Grundlage der hier aufgeführten betriebswirtschaftlichen Daten sind die geprüften Jahresabschlüsse der Betriebe zum 31.12.2013 – 31.12.2015.

Zum 31.12.2015 war die Stadt Billerbeck an insgesamt sieben Gesellschaften beteiligt. Ferner war sie Mitglied in zwei Zweckverbänden und einer Genossenschaft.

Um Bewertungen von Informationen aus Jahresabschlüssen, Prüfberichten und Wirtschaftsplänen vornehmen zu können, sind finanzwirtschaftliche Kennzahlen bzw. Kennzahlssysteme ein geeignetes Instrument. Die Bewertung von Unternehmen anhand von Kennzahlen erfordert umfangreiche zusätzliche Informationen sowie branchenspezifische Fachkenntnisse. Unternehmensvergleiche über Branchengrenzen hinweg sind daher nicht tunlich. Jedoch können durch mehrjährige Vergleiche Entwicklungen und Trends von wichtigen Kenngrößen aufgezeigt werden.



Nachstehend sind die in diesem Beteiligungsbericht verwendeten Kennzahlen näher erläutert.

Eigenkapitalquote:

Sie zeigt den Grad der finanziellen Unabhängigkeit. Sie wird von Banken oft zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit herangezogen. Je höher die Eigenkapitalquote ist, desto geringer das Finanzierungsrisiko und desto höher ist die finanzielle Stabilität und die wirtschaftliche Sicherheit.

$$\text{Eigenkapitalquote: } \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Fremdkapitalquote:

Die Fremdkapitalquote dient zur Beurteilung des Kapitalrisikos und stellt somit eine wichtige Kennzahl zur Kreditfähigkeit eines Unternehmens dar. Als Richtwert sollte die Fremdkapitalquote möglichst kleiner als 50 Prozent sein. Je höher die Fremdkapitalquote ist, umso abhängiger ist das Unternehmen von fremden Geldgebern.

$$\text{Fremdkapitalquote: } \frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Anlagendeckung:

Mit Hilfe der Kennzahlen über Anlagendeckungsgrade kann die Kapitalverwendung eines Unternehmens analysiert werden. Sie sind geeignete Kennzahlen zur Bewertung finanzieller Risiken.

Anlagendeckung I

Die Kennzahl „Anlagendeckung I“ zeigt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens durch Eigenkapital finanziert ist. Je größer die Anlagendeckung ist, umso solider ist die Finanzierung. Langfristig gebundenes Vermögen ist langfristig zu finanzieren (goldene Bilanzregel), d.h. die Finanzierungsdauer soll mit der Kapitalbindungsdauer abgestimmt werden (Fristenkongruenz). Bei einer Quote größer 1 ist die goldene Bilanzregel erfüllt.

In Abhängigkeit davon, ob man die langfristige Finanzierung ausschließlich in Eigenkapital gegeben sieht oder ob man auch langfristiges Fremdkapital



(z.B. ein 10-jähriges Bankdarlehen) einbezieht, unterscheidet man den Deckungsgrad 1 sowie den Deckungsgrad 2.

Anlagendeckung I: $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$

Anlagendeckung II

Diese Kennzahl zeigt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Sie sollte mindestens 100 % betragen, denn andernfalls sind Teile des Anlagevermögens lediglich durch kurzfristiges Kapital gedeckt.

Anlagendeckung II: $\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$

Anlagenintensität:

Zum Anlagevermögen gehören solche Gegenstände, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Hierzu zählen immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen. Sofern die Nutzungsdauer begrenzt ist, sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um die planmäßigen Abschreibungen zu mindern. Es handelt sich um eine Kennzahl zur Darstellung der vertikalen Bilanzstruktur (Vermögensaufbau). Die Anlagenintensität hängt wesentlich von der Branche und der Art des Betriebes ab.

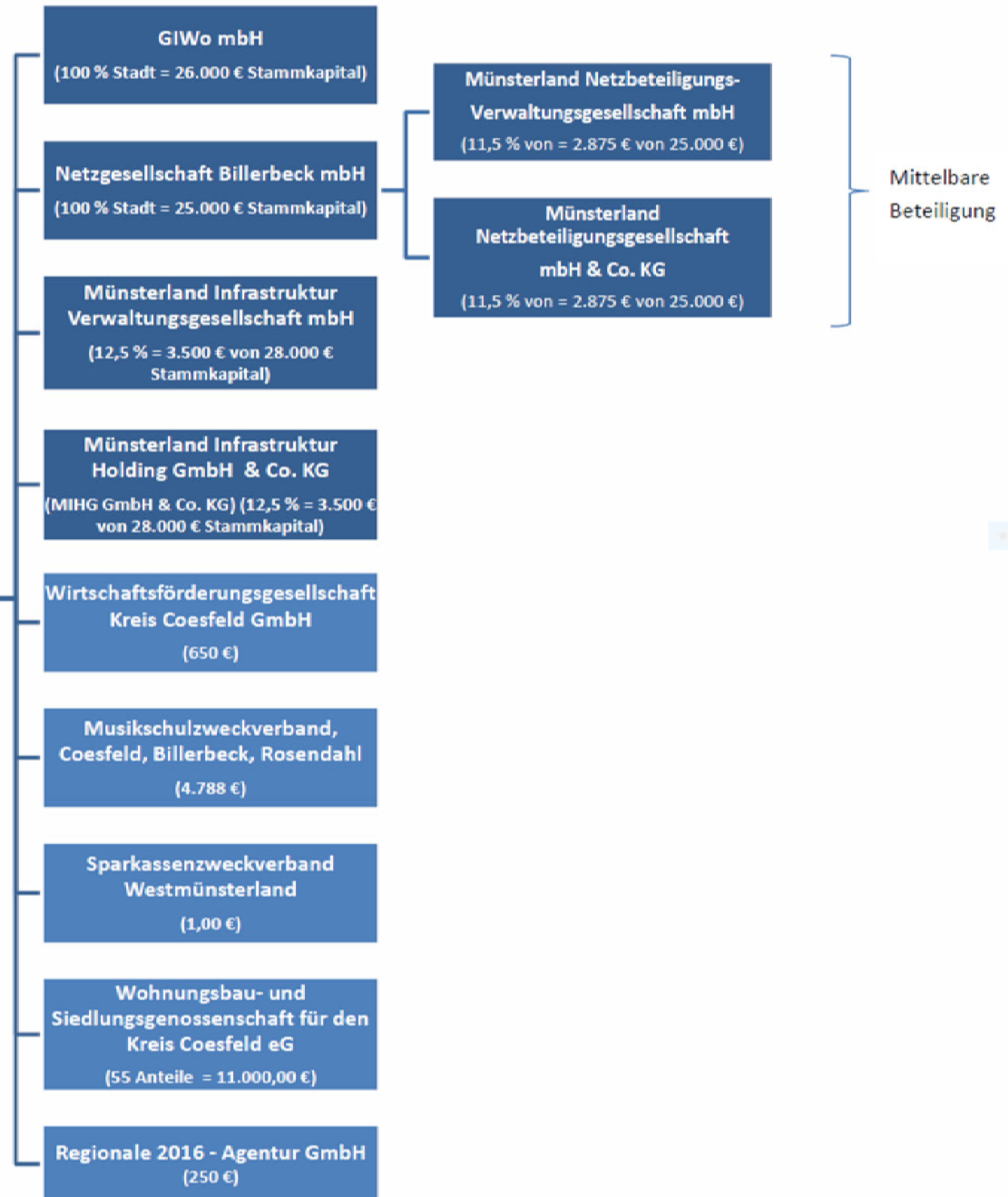
Anlagenintensität: $\frac{(\text{Anlagevermögen}) \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$

Liquidität 2. Grades:

Es handelt sich um eine Kennzahl zur Finanz- und Liquiditätsstruktur. Je größer die Liquidität, umso geringer ist die Gefahr einer kurzfristigen Zahlungsunfähigkeit. Die Liquidität ist erheblichen kurzfristigen Schwankungen unterworfen.

Liquidität 2. Grades: $\frac{(\text{Flüssige Mittel} + \text{Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände bis 1 Jahr}) \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$

**Konzernstruktur/Beteiligungen
der Stadt Billerbeck
(Stand: 31.12.2015)**





2. Einzelberichterstattung

2.1. Abwasserbetrieb der Stadt Billerbeck

2.1.1 Sitz der Gesellschaft/Anschrift

Anschrift: Markt 1, 48727 Billerbeck
Telefon-Nr.: 02543-7344
Fax: 02543-7350
E-Mail: hein@billerbeck.de
Internet: www.abwasserbetrieb-billerbeck.de

2.1.2 Ziele der Beteiligung

Der Abwasserbetrieb wurde unter dem Namen Abwasserwerk der Stadt Billerbeck als eigenbetriebsähnliche Einrichtung mit Ratsbeschluss vom 18.12.1990 und Gründung zum 1.1.1992 beschlossen und damit aus dem städtischen Haushalt ausgegliedert.

Gemäß der Betriebssatzung erfüllt der Abwasserbetrieb folgende Aufgaben:

- a) Erfüllung der der Stadt Billerbeck gem. § 53 Landeswassergesetz – LWG- obliegenden Pflichten zur Abwasserbeseitigung
- b) Errichten, betreiben und Unterhalten von Einrichtungen zur Ableitung von Grund-, Quell- oder Dränwasser im Stadtgebiet der Stadt Billerbeck
- c) Betreiben und Unterhalten der verrohrten Gewässerläufe im Stadtgebiet der Stadt Billerbeck.

2.1.3 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Abwasserbetrieb ist ein zentrales Instrument der kommunalen Daseinsvorsorge auf dem Gebiet der Abwasserbeseitigung. Durch die Einhaltung der vorgenannten Ziele ist der öffentliche Zweck erfüllt.

2.1.4 Beteiligungsverhältnisse

Es handelt sich um eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung, die als Sondervermögen der Stadt Billerbeck ohne eigene Rechtspersönlichkeit auf Grundlage der Eigenbetriebsverordnung NRW selbständig durch die Betriebsleitung geleitet wird.

Am 31.12.2015 beträgt das Stammkapital 3.067.751,29 €.



2.1.5 Leistungen der Beteiligung

Aufgrund der Pflicht zur Abwasserbeseitigung mit Hilfe von bestehender oder noch zu schaffender Einrichtungen ergeben sich folgende technisch-wirtschaftliche Grundlagen

		31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Kanalisation:				
- Regenwasser	km	20,9	20,9	20,9
- Schmutzwasser	km	23,7	23,7	23,7
- Mischwasser	km	31,8	31,8	31,8
- Fremdwasser	km	1,5	1,5	1,5
- Druckrohrleitungen	km	12,5	12,5	12,5
Regenklärbecken:				
- RÜB I	m³	1.600	1.600	1.600
- RÜB II	m³	350	350	350
- RÜB III	m³	760	760	760
- RKB II	m³	180	180	180
- RKB IV	m³	70	70	70
- Lamellen- Regenklärbecken Hamern	m³	35	35	35
- RRB IV	m³	1.300	1.300	1.300
- RRB V	m³	1.900	1.900	1.900
- RRB VI	m³	5.450	5.450	5.450
- RRB III	m³	7.000	7.000	7.000
- RRB VII	m³	500	500	500
- Sekundäraue v. Twickel- Str.	m³	300	300	300
- RRB Hamern VIII	m³	1.735	1.735	1.735
Pumpwerke:				
	Stück	9	9	9
- Gut Holtmann				
- Bombeck				
- Siedlung Hamern				
- Weißenburg				
- Kloster Gerleve				
- Stegemann				
- Wilmer				
- Rölver				
- Bernhardstraße				
Kläranlage Hamern		20.000 Einwohner und Einwohnergleichwerte		
Abwassergebühren:				
- Schmutzwasser		2,55	2,47	2,52
- Niederschlagswasser		0,56	0,54	0,52

2.1.6 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Aufgrund von Personalgestellungsverträgen finden wechselseitige Leistungsbeziehungen zwischen der Kernverwaltung und dem Abwasserbetrieb statt.

Aufgrund dessen wurde in 2015 eine Personalerstattung an die Stadt Billerbeck i. H. v. 53.398,12 € gezahlt und ebenso an den Abwasserbetrieb 3.941,83 € erstattet.



Verwaltungskosten wurden in Höhe von 17.948,09 € an die Stadt Billerbeck erstattet.

Der Abwasserbetrieb erhebt die Entwässerungsgebühren und anteilige Straßenentwässerungskosten, sowie Gebühren für die Entsorgung und Überwachung von Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben.

Weitere Dienstleistungen für die Stadt Billerbeck:

- Betrieb der Wasseraufbereitung des Freibades der Stadt Billerbeck
- Gewässerausbau und Unterhaltung, Anforderungen an die Wasserrahmenrichtlinie
- Mitwirkung bei Bauleitplanung.

2.1.7 Organe und deren Zusammensetzung

Betriebsleiter	Dipl. Ing. Hein, Rainer
----------------	-------------------------

Organe der Gesellschaft	Anzahl der Mitglieder	Vertreter der Stadt Billerbeck
Rat	26 plus Bürgermeisterin	Die Namen der Ratsmitglieder sind als Anlage zum Beteiligungsbericht beigefügt
Betriebsausschuss	9	Dr. Meyring, Wolfgang (Vorsitzender) Wiesmann, Werner (stellvertr. Vorsitzender; Ausschussmitglied) Rose, Peter (Ausschussmitglied) Heymanns, Winfried (Ausschussmitglied) Wilkens, Hans-Günther (Ausschussmitglied) Hidding, Norbert (Sachkundiger Bürger) Gerding, Harald (Sachkundiger Bürger) Köhler, Dr. Christian (Sachkundiger Bürger) Spallek, Dr. Anne-Monika (Sachkundige Bürgerin)

2.1.8 Personalbestand und Sachkosten

Im Durchschnitt wurden bei dem Abwasserbetrieb fünf Mitarbeiter beschäftigt.



2.1.9 Entwicklung der Bilanzen sowie der Gewinn- und Verlustrechnungen

Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft ist den Bilanzen sowie den Gewinn- und Verlustrechnungen zu entnehmen. Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2015 ist durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erfolgt. Die Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerkes erfolgte durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft am 20.05.2016.

Bilanz des Abwasserbetriebes der Stadt Billerbeck -Eigenbetriebsähnliche Einrichtung-			
Aktivseite	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
EDV-Software	1,00	1,00	1,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			
1.1 Grund und Boden	280.323,85	281.455,85	281.455,85
1.2 Kanäle, Pumpwerke und Druckrohrleitungen	15.335.274,00	15.301.395,00	14.982.540,00
1.3 Kläranlagen ab 2010 incl. Wegebefestigungen und Außenanlagen	1.291.939,00	1.207.308,00	1.108.524,00
1.4 Regenrückhalte- Regenüberlauf- und Regenklärbecken	1.831.140,00	1.819.621,00	1.740.271,00
1.5 Wegebefestigungen und Außenanlagen	0,00	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.352.182,00	1.184.907,48	1.040.692,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.102,00	24.732,00	18.027,00
4. Anlagen im Bau	109.984,62	75.637,99	313.558,85
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.700,00	7.000,00	5.000,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.834,71	73.135,79	32.632,95
2. Forderungen gegen die Stadt Billerbeck	2.008,12	1.066,08	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
III. Guthaben bei Kreditinstituten	334.665,99	0,00	0,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.373,90	3.100,81	2.797,48
Bilanzsumme	20.597.529,19	19.979.361,00	19.525.500,13



Bilanz des Abwasserbetriebes der Stadt Billerbeck -Eigenbetriebsähnliche Einrichtung-			
Passivseite	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	3.067.751,29	3.067.751,29	3.067.751,29
II. Kapitalrücklagen	4.752.749,40	4.752.749,40	4.752.749,40
III. Gewinnvortrag	2.721.727,86	2.880.943,90	2.919.747,19
IV. Jahresüberschuss	159.216,04	38.803,29	33.032,16
B. Sonderposten			
I. Empfangene Ertragszuschüsse	2.056.907,43	1.868.966,93	1.717.718,56
II. Zuwendungen	490.572,28	485.408,28	480.244,28
C. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	260.808,55	138.219,43	200.572,43
D. Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.593.855,98	6.476.140,91	6.164.641,81
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	491.745,87	264.880,36	115.630,75
III. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Billerbeck	0,00	0,00	70.000,00
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	2.194,49	5.439,85	3.412,26
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	57,36	0,00
Bilanzsumme	20.597.529,19	19.979.361,00	19.525.500,13

Gewinn- und Verlustrechnung des Abwasserbetriebes der Stadt Billerbeck -Eigenbetriebsähnliche Einrichtung-			
	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	2.099.876,85	2.122.321,66	2.014.630,13
2. Sonstige betriebliche Erträge	4.138,98	8.812,31	3.802,65
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	149.975,77	116.471,38	125.449,11
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	396.158,03	337.895,73	417.636,34
Rohergebnis	1.557.882,03	1.676.766,86	1.475.347,33
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	227.997,57	238.327,63	252.488,74
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	61.988,34	62.764,45	70.387,84
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	698.968,69	737.747,85	737.659,94
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	156.862,72	361.058,31	152.663,29
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	478,02	275,87	6,35
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	253.102,69	238.117,20	228.845,71
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	159.440,04	39.027,29	33.308,16
10. Sonstige Steuern	224,00	224,00	276,00
11. Jahresüberschuss	159.216,04	38.803,29	33.032,16



Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Eigenkapitalquote	46,61	48,67	51,09	52,21	51,95
Fremdkapitalquote	40,82	38,95	37,18	37,10	35,68
Anlagendeckung I	46,97	48,77	51,25	52,64	52,89
Anlagendeckung II	88,59	89,11	88,08	88,82	79,19
Anlagenintensität	99,24	99,80	99,68	99,18	98,23
Liquidität 2. Grades	19,07	5,07	5,05	22,07	42,58

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur	31.12.2014	31.12.2015
Eigenkapitalquote	53,76	55,18
Fremdkapitalquote	34,46	33,57
Anlagendeckung I	53,98	55,29
Anlagendeckung II	84,77	84,94
Anlagenintensität	99,58	99,79
Liquidität 2. Grades	11,17	6,13



2.2. Gewerbe-Industrie- und Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH der Stadt Billerbeck (GIWo mbH)

2.2.1 Sitz der Gesellschaft/Anschrift

Anschrift: Markt 1, 48727 Billerbeck
Telefon-Nr.: 02543-7333
Fax: 02543-7350
E-Mail: mollenhauer@billerbeck.de
Internet: www.billerbeck.de

2.2.2 Ziele der Beteiligung

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte durch Gesellschaftsvertrag vom 25.4.2005. Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der wirtschaftlichen und der sozialen Struktur der Stadt Billerbeck und die Förderung des Wirtschaftslebens. Die Gesellschaft kann für diesen Zweck Grundstücke an- und verkaufen. Weiterhin kann sie familienfreundliche Wohnungen errichten, sowie den familienfreundlichen und kostengünstigen Wohnungsbau fördern.

Zur Erreichung dieses Gesellschaftszwecks kann die Gesellschaft insbesondere

- Grundstücke erwerben, erschließen, verwalten und an ansiedlungswürdige Unternehmen oder an förderungsbedürftige Familien veräußern;
- für die Ansiedlung und Umsiedlung von Gewerbe- und Industriebetrieben im Gebiet der Stadt Billerbeck werben und im hiesigen Wirtschaftsraum einschließlich der ansässigen Betriebe in förderlicher Weise darstellen;
- für die Schaffung von familienfreundlichem Wohnraum im Gebiet der Stadt Billerbeck eintreten, die notwendigen Voraussetzungen dafür schaffen und dafür sorgen, dass Familien in der Stadt Billerbeck zu kostengünstigen Preisen Wohnraum selber bilden können.

In den abgelaufenen Geschäftsjahren hat sich die Gesellschaft schwerpunktmäßig mit der Entwicklung neuer Wohnbaugebiete befasst, um insbesondere Familien preisgünstig Wohnbaugrundstücke zur Verfügung stellen zu können.

Zur Erreichung dieses Zieles und anderer Zwecke der Gesellschaft wurden weitere Grundstücke als Tausch-, Vorrats- oder Entwicklungsflächen erworben und in den Bestand der Gesellschaft übernommen.



2.2.3 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Durch die Einhaltung der vorgenannten Ziele ist der öffentliche Zweck erfüllt.

2.2.4 Beteiligungsverhältnisse

Es handelt sich um eine GmbH, deren einzige Gesellschafterin mit 100 %-iger Beteiligung die Stadt Billerbeck ist. Am 31.12.2015 beträgt das Stammkapital 26.000,00 €.

2.2.5 Leistungen der Beteiligung

Die Gesellschaft hat zur Baureifmachung Grundstücke erworben und erschlossen.

Im Wesentlichen fanden folgende Verläufe statt:

2009: Verkauf von Parkplätzen (Rathausparkplatz), eine Fläche steht noch zur Erschließung im Umlaufvermögen

Verkauf von 15 Baugrundstücken Gantweger Bach

2010: Verkauf von 12 Baugrundstücken Gantweger Bach und Rückabwicklung eines Kaufvertrages aus 2009

2011: Verkauf von 15 Baugrundstücken Gantweger Bach

2012: Verkauf von 12 Baugrundstücken Gantweger Bach

2013: Verkauf von 9 Baugrundstücken Gantweger Bach

2014: Verkauf des letztes Baugrundstückes

Für das neue Baugebiet „Austenkamp“ erfolgte der Erwerb der Flächen in 2015.

In 2015 wurden 2.906 qm an Gewerbegrundstücke in Hamern verkauft, somit stehen noch 41.491 qm zur Vermarktung zur Verfügung.

2.2.6 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Es findet eine wechselseitige Beziehung statt. Die Gesellschaft bietet attraktive Grundstücksangebote als Wohn- aber auch Gewerbenutzung an. Eine Vermarktung dieser Grundstücke im privaten Bereich ist nicht nur preisabhängig, sondern auch abhängig von der Attraktivität der Stadt Billerbeck im wirtschaftlichen, aber auch sozialen Umfeld. Im Wohnbereich besteht ein Restrisiko aufgrund der demographischen Entwicklung. Bei Gewerbegebieten ist der Standortwettbewerb eine entscheidende Größe, die einen nicht kostendeckenden Preis vom Erwerber verlangt. Dieser Verlust aus Gewerbegrundstücksverkäufen wird durch die in späteren Jahren zu zahlende Gewer-



besteuer, Schaffung von Arbeitsplätzen und damit zusammenhängender Steueranteileinnahmen wieder aufgewogen.

Im Weiteren werden aufgrund von Personalgestellungsverträgen Zahlungen an die Stadt Billerbeck geleistet, da die GIWo mbH über kein eigenes Personal verfügt (s. 2.2.8).

Die Berechnung der Kosten hierfür erfolgt anhand von Zeitschätzungen, die für die GIWo mbH angefallen sind. Die Ermittlung der Personal- und Sachkosten stützt sich auf die jeweils aktuellen Verrechnungssätze der KGSt.

Es erfolgte in 2015 eine Erstattung an die Stadt Billerbeck i. H. v. 35.144,67 € für insgesamt 612,25 Std. aufgeteilt auf Mitarbeiter/innen und Frau Bürgermeisterin Dirks.

Sachkosten wurden in Höhe von 3.783,00 € für die Gestellung von Arbeitsplätzen abgerechnet.

2.2.7 Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführer der Gesellschaft	Mollenhauer, Gerd, Stadtoberamtsrat
----------------------------------	-------------------------------------

Organe der Gesellschaft	Anzahl der Mitglieder	Vertreter der Stadt Billerbeck
Gesellschafterversammlung	10, Gesamtheit der Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Billerbeck	Dirks, Marion (Bürgermeisterin) Dr. Meyring, Wolfgang Mollenhauer, Brigitte Ahlers, Matthias Lennertz, Marco Schulze Thier, Franz-Josef Tauber, Thomas Köhler, Margarethe Walbaum, Thomas Schlieker, Ulrich Rawe, Maggie

2.2.8 Personalbestand und Sachkosten

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal (s. 2.2.6).

2.2.9 Entwicklung der Bilanzen sowie der Gewinn- und Verlustrechnungen

Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft ist den Bilanzen sowie den Gewinn- und Verlustrechnungen zu entnehmen. Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2015 ist durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erfolgt. Die Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerkes erfolgte durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft am 14.06.2016.

Bilanz der GIWo mbH			
Aktivseite	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
Grundstücke einschließlich Bauten	368.624,99	364.524,99	571.662,99
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Vorratsgrundstücke	1.318.422,29	1.112.496,37	1.305.608,37
Geleistete Anzahlungen	91.787,94	96.300,41	88.120,75
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Sonstige Vermögensgegenstände	1.040,12	663,96	7.326,59
III. Guthaben bei Kreditinstituten	31.416,89	118.275,24	211.088,70
	1.811.292,23	1.692.260,97	2.183.807,40

Bilanz der GIWo mbH			
Passivseite	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00	26.000,00
II. Gewinnvortrag	239.234,17	203.425,17	239.837,36
III. Jahresüberschuss	./35.809,00	36.412,19	9.349,50
B. Rückstellungen			
I. Steuerrückstellungen	0,00	3.725,64	616,00
II. Sonstige Rückstellungen	1.081.905,00	1.069.162,00	552.740,00
C. Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.435,00	3.929,23	11.805,18
III. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	91.620,18	346.275,57	1.342.531,00
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	3.331,17	928,36
	1.367.720,92	1.692.260,97	2.183.807,40



Gewinn- und Verlustrechnung der GIWo mbH			
	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
	€	€	€
Umsatzerlöse	1.011.969,00	351.251,00	109.890,00
Veränderung des Bestands an Vorratsgrundstücken	./771.813,77	./201.413,45	274.154,34
Gesamtleistung	240.155,23	149.837,55	384.044,34
Sonstige betriebliche Erträge	59.471,05	31.792,80	210.085,91
Materialaufwand			
a) Erwerb Vorratsgrundstücke	0,00	33.489,62	356.259,06
b) Erschließungsaufwendungen	126.267,41	40.997,69	18.550,00
Abschreibungen auf Sachanlagen	22.426,10	4.100,00	13.138,56
Abschreibungen auf VG des Umlaufvermögens	100.959,00	0,00	89.222,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	71.704,58	71.998,94	77.641,88
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.371,58	19.028,28	22,22
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23.234,72	4.373,18	21.743,69
- davon an Gesellschafter €	(3.350,00)	(4.370,00)	(9.909,99)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	./34.593,95	45.699,20	17.597,28
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	5.223,18	3.744,03
Sonstige Steuern	1.215,05	4.063,83	4.503,75
Jahresfehlbetrag/-überschuss	./35.809,00	36.412,19	9.349,50

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Eigenkapitalquote	10,72	11,93	14,92	19,39	12,67
Fremdkapitalquote	89,28	88,07	85,08	80,61	87,33
Anlagendeckung I	80,28	81,31	78,73	80,15	62,24
Anlagendeckung II gleich I, da	keine Sopo	keine Sopo	keine Sopo	keine Sopo	keine Sopo
Anlagenintensität	13,35	14,67	18,95	24,20	20,35
Liquidität 2. Grades	1,47	3,27	38,64	388,31	6,49

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur	31.12.2014	31.12.2015
Eigenkapitalquote	15,71	12,60
Fremdkapitalquote	84,29	87,40
Anlagendeckung I	72,93	48,14
Anlagendeckung II gleich I, da	keine Sopo	keine Sopo
Anlagenintensität	21,54	26,18
Liquidität 2. Grades	23,79	16,12



2.3. Netzgesellschaft Billerbeck mbH

2.3.1 Sitz der Gesellschaft/Anschrift

Anschrift: Markt 1, 48727 Billerbeck

Telefon-Nr.: 02543-7328

Fax: 02543-7350

E-Mail: lammers@billerbeck.de

Internet: www.billerbeck.de

Handelsregister Nr.: HRB 11846

2.3.2 Ziele der Beteiligung

Die Netzgesellschaft Billerbeck mbH ist am 23.9.2009 durch Gesellschaftsvertrag gegründet worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Unterhaltung und Entscheidung über den Ausbau der örtlichen Verteilungsanlagen für Elektrizität und Gas einschließlich der Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen.

Die Gründung der Gesellschaft erfolgt mit dem Ziel der Rekommunalisierung der Netzbetriebe im Bereich der Strom- und Gasversorgung im Bereich des Gemeindegebietes der acht beteiligten kreisangehörigen Städte und Gemeinden nach Auslaufen der bestehenden Konzessionsverträge. Im Rahmen des Selbstverwaltungsrechtes der Gemeinden ist der Betrieb der Strom- und Gasversorgung eine Maßnahme der kommunalen Daseinsvorsorge. Die Gründung der GmbH ist damit ein geeignetes Instrument zur strukturellen Fortentwicklung im Bereich der Infrastruktur (Ver- und Entsorgung).

2.3.3 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Durch die Einhaltung der vorgenannten Ziele ist der öffentliche Zweck erfüllt.

2.3.4 Beteiligungsverhältnisse

Es handelt sich um eine GmbH, deren einzige Gesellschafterin die Stadt Billerbeck ist. Am 31.12.2015 beträgt das Stammkapital 25.000 €.



2.3.5 Leistungen der Beteiligung

Mit Übernahme der örtlichen Strom- und Gasnetze vom derzeitigen Konzessionsnehmer oder durch eine der Gesellschaften, an denen die Netzgesellschaft Billerbeck mbH beteiligt ist, nimmt sie ihren Betrieb auf. Somit werden in 2015 noch keine Leistungen der GmbH erbracht.

2.3.6 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Aufgrund der fehlenden Leistungen der GmbH aber der Tatsache, dass die Stadt Billerbeck einzige Gesellschafterin ist, hat die Stadt Billerbeck auch für die Liquidität der GmbH zu sorgen, bis diese durch ihr eigenes Handeln ausreichende Liquidität erzielt.

Für Personalkosten wurden von der Netzgesellschaft 574,72 € an die Stadt Billerbeck erstattet, an Sachkosten wurden 80,32 € erstattet. Die Ermittlung der Werte erfolgte anhand von KGST Sätzen.

Die Netzgesellschaft Billerbeck mbH ist an folgenden Unternehmen unterbeteiligt:

Unternehmen	Beteiligung in €	Beteiligung in Prozent
Münsterland Netzgesellschaft mbH und Co KG	2.875,00	11,5
Münsterland Netz-Verwaltungsgesellschaft mbH	20.837,04	11,5

2.3.7 Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführer	Melzner, Peter (bis 31.12.2014) Lammers, Marion (ab dem 01.01.2015)
-----------------	--

Organe der Gesellschaft	Anzahl der Mitglieder	Vertreter der Stadt Billerbeck
Bürgermeisterin		Dirks, Marion (Vorsitzende)
Gesellschafterversammlung	10 Mitglieder des Rates	Ahlers, Matthias Lennertz, Marco Dr. Meyring, Wolfgang Mollenhauer, Brigitte (stellvertretende Vorsitzende) Schulze Thier, Franz-Josef Gerding, Roman Rampe, Carsten Tauber, Thomas Rawe, Maggie Schlieker, Ulrich



2.3.8 Personalbestand und Sachkosten

Die Geschäftsführung der Gesellschaft erfolgt ausschließlich durch die Geschäftsführerin.

2.3.9 Entwicklung der Bilanzen sowie der Gewinn- und Verlustrechnungen

Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft ist den Bilanzen sowie den Gewinn- und Verlustrechnungen zu entnehmen. Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2015 ist durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erfolgt. Die Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerkes erfolgte durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft am 05.09.2016.

Bilanz Netzgesellschaft Billerbeck mbH			
Aktivseite	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	5.750,00	23.712,04	27.712,04
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	197,27	245,14	403,40
II. Guthaben bei Kreditinstituten	6.192,06	1.107,58	7.999,68
Bilanzsumme	12.139,33	25.064,76	32.115,12

Bilanz Netzgesellschaft Billerbeck mbH			
Passivseite	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	10.000,00	27.962,04	27.962,04
III. Verlustvortrag	./19.556,92	./24.484,95	./29.933,91
IV. Jahresfehlbetrag	./4.928,03	./5.448,96	./7.183,01
B. Rückstellungen			
1. Sonstige Rückstellungen	1.000,00	1.225,00	1.225,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	624,28	811,63	15.045,00
Bilanzsumme	12.139,33	25.064,76	32.115,12



Gewinn- und Verlustrechnung Netzgesellschaft Billerbeck mbH			
	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
	€	€	€
1. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	0,00
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.000,00	3.000,00	3.000,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	0,00	0,00	907,80
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.930,19	2.448,96	3.192,21
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,55	0,00	0,00
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	83,00
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	./4.928,64	./5.448,96	./7.183,01
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	./ 0,61	0,00	0,00
7. Jahresfehlbetrag	./4.928,03	./5.448,96	./7.183,01



2.4. Münsterland Netzbeteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, mittelbare Beteiligung über die Netzgesellschaft Billerbeck mbH

2.4.1 Sitz der Gesellschaft/Anschrift

Anschrift: Müllerstraße 3, 49348 Lüdinghausen
Telefon-Nr.: 02595-3055
Geschäftsführer: bis 09.11.2016: Josef Dagge, Lüdinghausen
Ab 09.11.2016: Ulrike Mathis, Meerbusch

Handelsregister Nr.: HRA 6435

2.4.2 Ziele der Beteiligung

Durch Gesellschaftsvertrag vom 29.5.2009 wurde die Kommanditgesellschaft gegründet. Die Umfirmierung ist mit Datum vom 24.09.2015 erfolgt (vormals Münsterland Netzgesellschaft mbH & Co. KG). Gegenstand des Unternehmens ist gem. § 1 der Erwerb, die Anpachtung, der Betrieb, die Planung, der Bau sowie die Errichtung und Instandhaltung von Strom- und Gasnetzen.

2.4.3 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Betrieb von Strom- und Gasnetzen ist eine Maßnahme im Bereich der kommunalen Daseinsvorsorge für Ver- und Entsorgung im Rahmen des Selbstverwaltungsrechtes der Gemeinde. Nach Aufnahme der Geschäftstätigkeit wird der öffentliche Zweck (s. Ziele unter 2.4.2) erfüllt.

2.4.4 Beteiligungsverhältnisse

Die Rechtsform GmbH & Co. KG ist eine Kommanditgesellschaft (also eine Personengesellschaft), bei der der Komplementär (persönlich haftender Gesellschafter) eine GmbH (Komplementär-GmbH, hier die Münsterland Netz-Verwaltungsgesellschaft mbH) ist.

Dadurch wird die für einen Komplementär übliche unbeschränkte und persönliche Haftung beschränkt, da die GmbH als Komplementärgesellschaft nur mit ihrem Gesellschaftsvermögen haftet. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 € und wurde von den Kommanditisten der GmbH & Co. KG bezahlt. Im Folgenden handelt es sich hierbei um diese GmbHs:



Gesellschafter	Anteil in €	Anteil in Prozent
Netz GmbH der Gemeinde Ascheberg	3.500,00	14,00
Netz GmbH der Stadt Billerbeck	2.875,00	11,50
Netz GmbH der Gemeinde Havixbeck	2.200,00	8,80
Netz GmbH der Stadt Lüdinghausen	5.100,00	20,40
Netz GmbH Nordkirchen	2.050,00	8,20
Netz GmbH Gemeinde Olfen	2.250,00	9,00
Netz GmbH Gemeinde Rosendahl	2.850,00	11,40
Netz GmbH Gemeinde Senden	4.175,00	16,70

2.4.5 Leistungen der Beteiligung

Die Gesellschaft nimmt ihre Tätigkeit erst auf, wenn eine Übernahme der örtlichen Netze für die Strom- und Gasversorgung vom derzeitigen Konzessionsnehmer durch die Gesellschaft eine der zu diesem Zweck gegründeten Gesellschaften erfolgreich abgeschlossen werden kann. In 2015 wurde noch keine Leistung erbracht.

2.4.6 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

s. hierzu 2.4.5

2.4.7 Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung und Vertretung	Durch die Komplementär GmbH, die Münsterland Netz-Verwaltungsgesellschaft mbH und somit deren gesetzlicher Vertreter der Geschäftsführer der GmbH Herrn Josef Dagge
Gesellschafterversammlung	Komplementärin und o.g. 8 Netz GmbHs, Geschäftsführerin der Netzgesellschaft Billerbeck mbH ist Marion Lammers
Beirat	16 Mitglieder; Vertreter der Stadt Billerbeck ist Frau Bürgermeisterin Marion Dirks; Vertreter: Vertreter im Amt; als Ratsmitglied ist Brigitte Mollenhauer bestimmt, als ihr Vertreter Franz-Josef Schulze Thier

2.4.8 Personalbestand und Sachkosten

Kein Bestand und keine Sachkosten

2.4.9 Entwicklung der Bilanzen sowie der Gewinn- und Verlustrechnungen

Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft ist den Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen zu entnehmen. Die bisher veröffentlichten Bilanzen werden sich voraussichtlich nochmals ändern.

Bilanz der Münsterland Netzbeteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG			
Aktivseite	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	723.617,58	723.617,58	0,00
II. Finanzanlagen			
1. Anteile an Verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00	25.000,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	20.066.952,99
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.449,46	2.771,71	5.404,83
2. sonstige Vermögensgegenstände	18.509,89	727,07	814.584,31
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	0,00	0,00	0,00
C. Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag			
I. Kommanditisten			
1. durch Verluste entstandenes negatives Kapital	0,00	38.070,21	0,00
Bilanzsumme	769.576,93	790.186,57	20.911.942,13

Bilanz der Münsterland Netzbeteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG			
Passivseite	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile			
Kapitalanteile der persönlich haftenden Gesellschafter	28.112,37	30.612,37	31.862,37
II Kapitalanteile der Kommanditisten	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Variables Kapital		-63.070,21	
Kapitalkonto III		0,00	17.165,36
Verlustvortrag	21.794,14	38.070,21	
III Rücklagen		181.191,62	181.191,62
IV. Jahresfehlbetrag	20.347,61	0,00	
B. Rückstellungen	2.133,00	2.133,00	2.134,63
C. Verbindlichkeiten			
1. gegenüber Kreditinstituten	568.920,60	569.547,74	612.435,08
2. aus Lieferungen und Leistungen	3.758,97	6.662,57	455.515,80
3. sonstige Verbindlichkeiten	2.602,12	39,27	19.586.637,27
Bilanzsumme	769.576,93	790.186,57	20.870.275,14



Gewinn- und Verlustrechnung der Münsterland Netzbeteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG			
	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
	€	€	€
1. Sonstige betriebliche Erträge	1.417,00	0,00	0,00
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.336,95	2.730,50	170.739,41
3. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	80,08	91,58	178,91
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17.507,74	15.789,54	12.498,97
5. Erträge aus Beteiligungen			264.545,04
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	./. 20.347,61	./. 18.428,46	81.485,57
7. Jahresfehlbetrag(-)/Überschuss (+)	20.347,61	./. 18.428,46	81.485,57
8. Belastung auf Kapitalkonten		19.678,46	0,00
9. Gutschrift auf Kapitalkosten		1.250,00	81.485,57
10. Bilanzgewinn		0,00	0,00



2.5. Münsterland Netzbeteiligungs-Verwaltungsgesellschaft mbH, mittelbare Beteiligung über die Netzgesellschaft Billerbeck mbH

2.5.1 Sitz der Gesellschaft/Anschrift

Anschrift: Müllerstraße 3, 49348 Lüdinghausen
Telefon-Nr.: 02595-3055
Geschäftsführer: bis 09.11.2016 Josef, Dagge, Lüdinghausen
ab 09.11.2016 Ulrike Mathis, Meerbusch

Handelsregister Nr.: HRB 11978

2.5.2 Ziele der Beteiligung

Durch Gesellschaftsvertrag vom 29.5.2009 wurde die Kommanditgesellschaft gegründet. Die Umfirmierung ist mit Datum vom 24.09.2015 erfolgt (vormals Münsterland Netz-Verwaltungsgesellschaft mbH). Gegenstand des Unternehmens ist gem. § 2 des Gesellschaftsvertrages die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Münsterland Netzgesellschaft GmbH & Co. KG die insbesondere im Bereich der Bewirtschaftung von Energieversorgungsnetzen tätig ist.

2.5.3 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Betrieb von Strom- und Gasnetzen ist eine Maßnahme im Bereich der kommunalen Daseinsvorsorge für Ver- und Entsorgung im Rahmen des Selbstverwaltungsrechtes der Gemeinde. Die KG erfüllt damit ihren öffentlichen Zweck.

2.5.4 Beteiligungsverhältnisse

Die Münsterland Netzbeteiligungs-Verwaltungsgesellschaft wird als Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), somit als eine juristische Person des Privatrechts geführt und gehört zu den Kapitalgesellschaften.

Das Stammkapital beträgt 25.000 €.



Beteiligungsbericht zum 31.12.2015

Gesellschafter	Anteil in €	Anteil in Prozent
Netz GmbH der Gemeinde Ascheberg	3.500,00	14,00
Netz GmbH der Stadt Billerbeck	2.875,00	11,50
Netz GmbH der Gemeinde Havixbeck	2.200,00	8,80
Netz GmbH der Stadt Lüdinghausen	5.100,00	20,40
Netz GmbH Nordkirchen	2.050,00	8,20
Netz GmbH Gemeinde Olfen	2.250,00	9,00
Netz GmbH Gemeinde Rosendahl	2.850,00	11,40
Netz GmbH Gemeinde Senden	4.175,00	16,70

Der Gesellschafteranteil wird bei der Netzgesellschaft Billerbeck mbH unter Anteile an verbundenen Unternehmen, Sonstige Anteilsrechte bilanziert.

2.5.5 Leistungen der Beteiligung

Die Gesellschaft nimmt ihre Tätigkeit erst auf, wenn eine Übernahme der örtlichen Netze für die Strom- und Gasversorgung vom derzeitigen Konzessionsnehmer durch die Gesellschaft eine der zu diesem Zweck gegründeten Gesellschaften erfolgreich abgeschlossen werden kann. In 2015 wurde noch keine Leistung erbracht.

2.5.6 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

s. hierzu 2.5.5

2.5.7 Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung	Dagge, Josef
Gesellschafterversammlung	Marion Lammers als Geschäftsführerin der Netzgesellschaft Billerbeck mbH, insgesamt besteht diese aus 8 Mitgliedern der örtlichen Netz GmbH's

2.5.8 Personalbestand und Sachkosten

Kein Bestand und keine Sachkosten

2.5.9 Entwicklung der Bilanzen sowie der Gewinn- und Verlustrechnungen

Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft ist den Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen zu entnehmen. Die bisher veröffentlichten Bilanzen werden sich voraussichtlich nochmals ändern.

Bilanz der Münsterland Netzbeteiligungs-Verwaltungsgesellschaft mbH			
Aktivseite	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
	€	€	€
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	26.912,91	27.933,66	26.550,54
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	26.912,91	27.933,66	26.550,54

Bilanz der Münsterland Netzbeteiligungs-Verwaltungsgesellschaft mbH			
Passivseite	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
II. Verlustvortrag	480,66	980,40	371,16
III. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	499,74	./ 1.351,56	./ 1.774,90
B. Rückstellungen	932,51	990,38	1.440,00
C. Verbindlichkeiten	0,00	2.314,44	2.256,60
Bilanzsumme	26.912,91	27.933,66	26.550,54

Gewinn- und Verlustrechnung der Münsterland Netzbeteiligungs-Verwaltungsgesellschaft mbH			
	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
	€	€	€
1. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Beiträge	90,00	140,00	100,00
b) Rechts- und Beratungskosten	0,00	0,00	672,11
c) Abschluss- und Prüfungskosten	487,34	2.461,98	2.016,22
d) sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00	0,00	150,00
2. Erträge aus Beteiligungen			
a) Gewinnanteile aus Mitunternehmerschaft § 9 GewStG	1.250,00	1.250,00	1.250,00
3. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
a) Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen	80,08	91,58	178,91
b) abzugsfähige Nebenleistungen zu Steuern	0,00	0,00	0,50
3. Steuern vom Einkommen und Ertrag			
a) Körperschaftssteuer	88,00	87,04	87,84
b) Solidaritätszuschlag	4,84	4,96	5,00
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (./)	499,74	./ 1.351,56	./ 1.774,90



2.6. Münsterland Infrastruktur Holding GmbH & Co. KG (MIHG GmbH & Co. KG)

2.6.1 Sitz der Gesellschaft/Anschrift

Anschrift: Müllerstraße 3, 49348 Lüdninghausen

Telefon-Nr.: 02595-3055

E-Mail: jm.dagge@t-online.de

Handelsregister Nr.: HRA 6505

2.6.2 Ziele der Beteiligung

Durch Gesellschaftsvertrag vom 29.5.2009 wurde die Kommanditgesellschaft gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist gem. § 2 des Vertrages das Halten und Verwalten von Beteiligungen und das Halten von Gesellschaften, deren Unternehmensgegenstand im Zusammenhang mit allen Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge, insbesondere im Zusammenhang mit der Versorgung mit Energie sowie dem Erwerb, der Verwaltung und der Planung, des Baus und des Betriebes sowie der Errichtung von Strom- und Gasnetzen einschließlich alternativer regenerativer Energietechniken.

2.6.3 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Betrieb von Strom- und Gasnetzen ist eine Maßnahme im Bereich der kommunalen Daseinsvorsorge für Ver- und Entsorgung im Rahmen des Selbstverwaltungsrechtes der Gemeinde. Nach Aufnahme der Geschäftstätigkeit wird der öffentliche Zweck (s. Ziele unter 2.6.2) erfüllt.

2.6.4 Beteiligungsverhältnisse

Die Rechtsform GmbH & Co. KG ist eine Kommanditgesellschaft (also eine Personengesellschaft), bei der der Komplementär (persönlich haftender Gesellschafter) eine GmbH (Komplementär-GmbH, hier die Münsterland Infrastruktur Verwaltungsgesellschaft mbH) ist.

Dadurch wird die für einen Komplementär übliche unbeschränkte und persönliche Haftung beschränkt, da die GmbH als Komplementärgesellschaft nur mit ihrem Gesellschaftsvermögen haftet. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 28.000 € und wurde von den Kommanditisten der GmbH & Co. KG bezahlt. Im Folgenden handelt es sich hierbei um diese GmbHs:



Gesellschafter	Anteil in €	Anteil in Prozent
Gemeinde Ascheberg	3.500,00	12,50
Stadt Billerbeck	3.500,00	12,50
Gemeinde Havixbeck	3.500,00	12,50
Stadt Lüdinghausen	3.500,00	12,50
Gemeinde Nordkirchen	3.500,00	12,50
Gemeinde Olfen	3.500,00	12,50
Gemeinde Rosendahl	3.500,00	12,50
Gemeinde Senden	3.500,00	12,50

2.6.5 Leistungen der Beteiligung

Die Gesellschaft nimmt ihre Tätigkeit erst auf, wenn eine Übernahme der örtlichen Netze für die Strom- und Gasversorgung vom derzeitigen Konzessionsnehmer durch die Gesellschaft eine der zu diesem Zweck gegründeten Gesellschaften erfolgreich abgeschlossen werden kann. In 2015 wurde noch keine Leistung erbracht.

2.6.6 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

s. hierzu 2.6.5

2.6.7 Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung und Vertretung	Durch die Komplementär GmbH, die Münsterland Infrastruktur Verwaltungs-gesellschaft mbH und somit deren gesetzlicher Vertreter der Geschäftsführer der GmbH Herrn Josef Dagge
Gesellschafterversammlung	16 Mitglieder der beteiligten 8 Kommunen (Bürgermeister/in und 1 Mitglied des Rates) Vertreter der Stadt Billerbeck ist Frau Bürgermeisterin Marion Dirks bzw. als ihr Vertreter, der Vertreter im Amt; als Ratsmitglied ist Brigitte Mollenhauer und ihr Vertreter Thomas Tauber bestimmt



2.6.8 Personalbestand und Sachkosten

Kein Bestand und keine Sachkosten

2.6.9 Entwicklung der Bilanzen sowie der Gewinn- und Verlustrechnungen

Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft ist den Bilanzen und den Gewinn- und Verlustrechnungen zu entnehmen.

Bilanz der Münsterland Infrastruktur Holding GmbH & Co. KG			
Aktivseite	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.285,99	2.366,01	2.448,83
1. Einzahlungsverpflichtungen Kommanditisten	0,00	0,00	0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.285,99	2.366,01	2.448,83
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	20.825,68	20.535,41	18.271,54
Bilanzsumme	23.111,67	22.901,42	21.271,54

Bilanz der Münsterland Infrastruktur Holding GmbH & Co. KG			
Passivseite	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Kommanditkapital			
1. Kapitalanteile der persönlich haftenden Gesellschafter	5.016,67	6.416,67	7.816,67
2. Kapitalanteile der Kommanditisten	28.000,00	28.000,00	28.000,00
II. Rücklagen	0,00	0,00	0,00
III. Verlustvortrag	8.376,36	12.044,27	15.322,92
IV. Jahresfehlbetrag	2.267,91	1.878,65	1.298,80
B. Rückstellungen	700,00	908,27	1.068,66
C. Verbindlichkeiten	39,27	1.499,40	1.007,93
Bilanzsumme	23.111,67	22.901,42	21.271,54

Gewinn- und Verlustrechnung der Münsterland Infrastruktur Holding GmbH & Co. KG			
	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
	€	€	€
1. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.342,93	1.958,67	1.381,62
2. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	75,02	80,02	82,82
3. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	./. 2.267,91	./. 1.878,65	./. 1.298,80
4. Jahresfehlbetrag	2.267,91	1.878,65	1.298,80



2.7. Münsterland Infrastruktur Verwaltungsgesellschaft mbH

2.7.1 Sitz der Gesellschaft/Anschrift

Anschrift: Müllerstraße 3, 49348 Lüdinghausen

Telefon-Nr.: 02595-3055

E-Mail: jm.dagge@t-online.de

Handelsregister Nr.: HRB 11979

2.7.2 Ziele der Beteiligung

Durch Gesellschaftsvertrag vom 29.5.2009 wurde die Kapitalgesellschaft gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist gem. § 2 die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Münsterland Infrastruktur Holding GmbH & Co. KG.

2.7.3 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Betrieb von Strom- und Gasnetzen ist eine Maßnahme im Bereich der kommunalen Daseinsvorsorge für Ver- und Entsorgung im Rahmen des Selbstverwaltungsrechtes der Gemeinde und erfüllt damit ihren öffentlichen Zweck.

2.7.4 Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in €	Anteil in %
Gemeinde Ascheberg	3.500,00	12,50
Stadt Billerbeck	3.500,00	12,50
Gemeinde Havixbeck	3.500,00	12,50
Stadt Lüdinghausen	3.500,00	12,50
Gemeinde Nordkirchen	3.500,00	12,50
Stadt Olfen	3.500,00	12,50
Gemeinde Rosendahl	3.500,00	12,50
Gemeinde Senden	3.500,00	12,50



Der Gesellschafteranteil an der Münsterland Infrastruktur Verwaltungsgesellschaft mbH wird in der Bilanz der Stadt Billerbeck unter den Finanzanlagen bilanziert.

2.7.5 Leistungen der Beteiligung

Die Gesellschaft nimmt ihre Tätigkeit erst auf, wenn eine Übernahme der örtlichen Netze für die Strom- und Gasversorgung vom derzeitigen Konzessionsnehmer durch die Gesellschaft eine der zu diesem Zweck gegründeten Gesellschaften erfolgreich abgeschlossen werden kann. In 2015 wurde noch keine Leistung erbracht.

2.7.6 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

s. hierzu 2.7.5

2.7.7 Organe und deren Zusammensetzung

Die Münsterland Infrastruktur Verwaltungsgesellschaft wird als Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), somit als eine juristische Person des Privatrechts geführt und gehört zu den Kapitalgesellschaften.

Das Stammkapital beträgt 28.000 €.

Geschäftsführer		Dagge, Josef
Gesellschafterversammlung	16 Mitglieder	Dirks, Marion, Bürgermeisterin als ihr Vertreter ist der Vertreter im Amt bestimmt

2.7.8 Personalbestand und Sachkosten

Kein Bestand und keine Sachkosten

2.7.9 Entwicklung der Bilanzen sowie der Gewinn- und Verlustrechnungen

Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft ist den Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen zu entnehmen.



Bilanz der Münsterland Infrastruktur Verwaltungsgesellschaft mbH			
Aktivseite	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
	€	€	€
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.416,67	7.816,67	9.216,67
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	26.026,66	25.736,39	24.024,88
Bilanzsumme	32.443,33	33.553,06	33.241,55

Bilanz der Münsterland Infrastruktur Verwaltungsgesellschaft mbH			
Passivseite	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	28.000,00	28.000,00	28.000,00
II. Gewinnvortrag / Verlustvortrag (./.)	1.095,80	1.238,09	511,32
III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (./.).	142,29	./ 726,77	./ 62,06
B. Rückstellungen	879,98	1.138,25	1.297,45
C. Verbindlichkeiten	2.325,26	3.903,49	3.494,84
Bilanzsumme	32.443,33	33.553,06	33.241,55

Gewinn- und Verlustrechnung der Münsterland Infrastrukturverwaltungsgesellschaft mbH			
	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
	€	€	€
1. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.156,32	2.046,75	1.379,24
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen			
aa) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	90,00	140,00	100,00
ab) verschiedene betriebliche Kosten	1.066,32	1.906,75	1.279,24
2. Erträge aus Beteiligungen	1.400,00	1.400,00	1.400,00
3. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
a) Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen	75,02	80,02	82,82
3. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	168,66	./ 726,77	./ 62,06
4. Steuern vom Einkommen und Ertrag	26,37	0,00	0,00
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (./.)	142,29	./ 726,77	./ 62,02



2.8. MN Münsterland Netzgesellschaft mbH & Co. KG (MNG neu, ehemals GELSENWASSER Münsterland Netzgesellschaft mbH & Co. KG)

2.8.1 Sitz der Gesellschaft/Anschrift

Anschrift: Ascheberger Str. 28, 59348 Lüdinghausen

E-Mail: ulrike.mathis@muensterland-netzgesellschaft.de

2.8.2 Ziele der Beteiligung

Zur Gewährleistung der Versorgung der Bürger und zur Erzielung einer angemessenen Rendite ist der Gegenstand der MNG der Erwerb, die Anpachtung, die Verpachtung, der Betrieb, die Planung, der Bau sowie die Errichtung und Instandhaltung von Strom- und Gasnetzen. Die MN Münsterland Netzgesellschaft mbH & Co. KG (MNG) mit Sitz in Lüdinghausen wurde 2014 gegründet, um die Versorgung mit Gas und Strom in den Kommunen Ascheberg, Billerbeck, Havixbeck, Lüdinghausen, Nordkirchen, Olfen, Rosendahl und Senden Versorgungsgebiet) sicher zu stellen. Zur Erreichung dieses Ziels hat die GELSENWASSER Energienetze GmbH (GWN) ihre fünf Gasnetze (Ascheberg, Havixbeck, Nordkirchen, Olfen und Senden) in 2014 auf die MNG übertragen. Zwei Gasnetze (Rosendahl und Lüdinghausen) wurden von der RWE AG gekauft und im Anschluss für 2015 an die WESTNETZ GmbH verpachtet. Die anderen fünf Gasnetze wurden an die GWN verpachtet.

2.8.3 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die öffentliche Zwecksetzung der MNG ist im Gesellschaftsvertrag festgeschrieben. Die MNG übernimmt mit Unterstützung von Pächtern Aufgaben der Versorgung und somit Aufgaben der Daseinsvorsorge, die den öffentlichen Zweck gem. § 107a Abs. 3 S. 2 GO NRW erfüllen. Ein Ziel ist die Sicherung der stetigen und dauerhaften Aufgabenerfüllung, der so genannten öffentlichen Zwecksetzung. Gleichzeitig wird mit einer privatrechtlichen Organisationsform eine wirtschaftlichere und flexiblere Aufgabenerfüllung angestrebt.

2.8.4 Beteiligungsverhältnisse

Die bisheriger alleinige Kommanditistin, die GELSENWASSER Energienetze GmbH, hat von ihrem Kommanditanteil einen Teilanteil an die Münsterland Netzbeteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG am 29.09.2015 verkauft.



2.8.5 Leistungen der Beteiligung

Das Gasnetz der MNG ist in 2015 an die GELSENWASSER Energienetze GmbH und an die Westnetz GmbH verpachtet worden. Des Weiteren wurde mit der GELSENWASSER Energienetze GmbH ein Dienstleistungsvertrag über die kaufmännische Betriebsführung der MNG abgeschlossen.

2.8.6 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

s. 2.8.5.

2.8.7 Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung und Vertretung	Durch die Komplementär GmbH, die MNV Münsterland Netz-Verwaltungsgesellschaft mbH und somit deren gesetzlicher Vertreter der Geschäftsführer der GmbH Frau Ulrike Mathis für die Kommunen (51%) und Herrn Ulrich Linnebrink für Gelsenwasser mit 49% Stimmrecht
Gesellschafterversammlung	
Beirat	2 Vertreter der Gelsenwasser Energienetze GmbH und Mitglieder des Beirats der MNG (8 Bürgermeister plus je 1 Ratsmitglied) Vertreter der Stadt Billerbeck ist Frau Bürgermeisterin Marion Dirks; Vertreter: Vertreter im Amt; als Ratsmitglied ist Frau Brigitte Mollenhauer, Vertreter Franz-Josef Schulze Thier

2.8.8 Personalbestand und Sachkosten

Die kaufmännische Betriebsführung erfolgt durch GWN. Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.



2.8.9 Entwicklung der Bilanzen sowie der Gewinn- und Verlustrechnungen

Für die Stadt Billerbeck sind die Jahre ab 2015 erst entscheidend.

Bilanz der MN Münsterland Netzgesellschaft mbH & Co. KG	
Aktivseite	31.12.2015
	€
A. Anlagevermögen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	29.145,29
II. Sachanlagen	
Grundstücke	896.530,78
Bauten	38.977,00
Rohrnetz	15.349.212,00
Maschinen	47.674,00
III. Finanzanlagen	
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00
B. Umlaufvermögen	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
Sonstige Vermögensgegenstände	2.130.320,18
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.830,16
Bilanzsumme	18.520.689,41

Bilanz der MN Münsterland Netzgesellschaft mbH & Co. KG	
Passivseite	31.12.2015
	€
A. Eigenkapital	
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	1.000.000,00
II. Rücklagen	11.657.553,29
III. Verlustvortrag	-5.251,05
IV. Jahresüberschuss	4.700,00
B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25.000,00
C. Zuschüsse	3.219.271,00
D. Rückstellungen	
I. Steuerrückstellungen	2.251.008,98
II. sonstige Rückstellungen	2.000,00
E. Verbindlichkeiten	
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.092,56
II. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	29.427,34
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.445,29
4. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00
F. Rechnungsabgrenzungsposten	322.442,00
Bilanzsumme	18.520.689,41



Gewinn- und Verlustrechnung der	
	31.12.2015
	€
1. Umsatzerlöse	3.498.538,15
2. Materialaufwand	-229.228,00
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-963.745,71
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-49.538,04
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-104,82
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.255.921,58
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.251.008,98
8. Sonstige Steuern	-212,60
9. Jahresüberschuss	4.700,00

2.9 Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH (Wfc)

2.9.1 Sitz der Gesellschaft/Anschrift

Anschrift: Fehrbelliner Platz 11, 48249 Dülmen

Telefon-Nr.: 02594 – 78240 - 0

E-Mail: info@wfc-kreis-coesfeld.de

Internet: www.wfc-kreis-coesfeld.de

2.9.2 Ziele der Beteiligung

Die GmbH wurde am 17.11.1978 gegründet, die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 7.3.1979. Am 20.3.2007 wurde der Gesellschaftsvertrag neugefasst.

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Kreises Coesfeld sowie seiner Städte und Gemeinden durch die Förderung des Wirtschaftslebens (s. § 2 des Gesellschaftsvertrages).

Vornehmlicher Gesellschaftszweck ist die Förderung:

- a) der vorhandenen Gewerbe- und Industriebetriebe sowie Fremdenverkehrseinrichtungen
- b) der Ansiedlung von Gewerbe und Industrie sowie Fremdenverkehrseinrichtungen.



2.9.3 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Aufgabe der Gesellschaft ist es, die wirtschaftliche und strukturelle Entwicklung im Kreis Coesfeld zu unterstützen. Insofern ist die wfc ein zentrales Instrument der kommunalen Daseinsvorsorge auf dem Gebiet der wirtschaftlichen Entwicklung. Diese öffentliche Zwecksetzung wurde uneingeschränkt eingehalten. Durch die Beratung, vor allem von kleinen und mittleren Unternehmen, von Existenzgründern und Ansiedlungsinteressierten sowie durch Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur, wurde auf eine Fortentwicklung der Wirtschaftskraft und auf die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen im Kreis Coesfeld und damit auch in der Stadt Billerbeck hingearbeitet. Somit hat die wfc ihren öffentlichen Zweck erfüllt.

2.9.4 Beteiligungsverhältnisse

Die wfc wird in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung geführt, sie ist damit eine juristische Person des Privatrechts.

Das Stammkapital beträgt 104.000 €, das wie folgt auf die Gesellschafter aufgeteilt ist:

Gesellschafter	Anteil in €	Anteil in Prozent
Kreis Coesfeld	68.450,00	66,00
Sparkasse Westmünsterland	17.150,00	16,50
VR-Bank Westmünsterland eG	8.850,00	8,50
Gemeinde Ascheberg	650,00	0,60
Stadt Billerbeck	650,00	0,60
Stadt Coesfeld	1.450,00	1,40
Stadt Dülmen	1.850,00	1,80
Gemeinde Havixbeck	650,00	0,60
Stadt Lüdinghausen	1.050,00	1,00
Gemeinde Nordkirchen	650,00	0,60
Gemeinde Nottuln	650,00	0,60
Gemeinde Olfen	650,00	0,60
Gemeinde Rosendahl	650,00	0,60
Gemeinde Senden	650,00	0,60

In der Schlussbilanz 2015 der Stadt Billerbeck ist die wfc bei den Finanzanlagen mit einem Wert von 650,00 € bilanziert.

2.8.5 Leistungen der Beteiligung

Existenzgründungsförderung		2013	2014	2015
	Beratungen, Anzahl	203	217	Für das Jahr 2015 liegen noch keine Daten vor
	durchgeführte Informationsveranstaltungen, Anzahl	6	6	
	durchgeführte Informationsveranstaltungen, Anzahl der Teilnehmer	90	88	
	durchgeführte Gründerzirkel und –workshops, Anzahl	4	5	
	durchgeführte Gründerzirkel und –workshops, Anzahl der Teilnehmer	16	17	
Potenzialberatung für kleinere und mittlere Unternehmen				
	eingereichte Anträge, Anzahl	Nicht Bekannt	Nicht Bekannt	
	Beratertage, Anzahl	Nicht Bekannt	Nicht Bekannt	
	Zuschussvolumen insgesamt in €	Nicht Bekannt	Nicht Bekannt	
Beratungsprogramm Wirtschaft des Landes NRW (BPW)				
	gestellte Anträge, Anzahl	20	23	
	Beratertage, Anzahl	Nicht Bekannt	Nicht Bekannt	
	Zuschussvolumen ca. im €	30.000	34.500	
	durchgeführte Gründerzirkel nach BPW, Anzahl	4	5	
	durchgeführte Gründerzirkel nach BPW, Anzahl der Teilnehmer	16	17	
	Zuschussvolumen ca. in €	Nicht Bekannt	Nicht Bekannt	
Gründercoaching Deutschland				
	gestellte Anträge, Anzahl	26	38	
	Zuschussvolumen ca. in €	91.000	133.000	
Bildungsscheck NRW				
	Beratungen	308	477	
	ausgegebene Bildungsschecks, Anzahl	Nicht Bekannt	Nicht Bekannt	
	Zuschussvolumen ca. in €	301.000	465.000	

2.8.6 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Die Gesellschaft dient nicht Erwerbszwecken, die Gesellschafter erhalten keine Gewinnanteile oder Sonderzuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft. Gemäß dem Gesellschaftsvertrag sollen die Aufwendungen, die nicht durch Erträge gedeckt werden können, von den Gesellschaftern Kreis Coesfeld, Sparkasse Westmünsterland und VR-Bank Westmünsterland übernommen werden. Der Kreis Coesfeld übernimmt grundsätzlich 75 % der nicht gedeckten Aufwendungen. Unmittelbare Beteiligungen an den Kosten durch die Stadt Billerbeck ergeben sich damit nicht.



2.8.7 Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführer	Dr. Grüner, Jürgen
-----------------	--------------------

Organe der Gesellschaft	Anzahl der Gesellschafter / Aufsichtsratsmitglieder insgesamt a) Sitze b) Stimmen, je 50 € eines Ge- schäftsanteils eine Stimme	Vertreter der Stadt Billerbeck
Gesellschafterversammlung	a) 42 b) stimmberechtigt: 14 nicht stimmberechtigt: 28	Dirks, Marion, Bürgermeisterin Schulze Thier, Franz-Josef; Vertreter Len- nertz, Marco Fliß, Michael; Vertreter Gerding, Roman

2.8.8 Personalbestand und Sachkosten

Es sind 8 Vollzeitstellen incl. Auszubildende besetzt.



2.8.9 Entwicklung der Bilanzen sowie der Gewinn- und Verlustrechnungen

Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft ist der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zu entnehmen. Diese Daten stammen aus dem Beteiligungsbericht des Kreises Coesfeld. Da der Jahresabschluss zum Stichtag des Gesamtabchlusses noch nicht erstellt war, erfolgte auch bisher keine Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerkes durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Bilanz der wfc			
Aktivseite	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2,55	2,55	10.165,55
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.495,05	30.066,05	33.816,55
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Sonstige Vermögensgegenstände	62.852,85	15.930,62	39.814,54
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	190.673,78	268.632,87	237.427,06
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.149,71	1.029,78	608,41
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	290.173,94	315.661,87	321.832,11

Bilanz der wfc			
Passivseite	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Eigenkapital / gezeichnetes Eigenkapital	104.000,00	104.000,00	104.000,00
II. Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00
Nicht gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00
B. Rückstellungen			
I. sonstige Rückstellungen	54.300,00	76.650,00	75.700,00
C. Verbindlichkeiten			
Sonstige Verbindlichkeiten	131.873,94	135.011,87	142.132,11
Bilanzsumme	290.173,94	315.661,87	321.832,11



Gewinn- und Verlustrechnung der wfc			
	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
	€	€	€
1. Erträge aus Zuschüssen			
a) Institutionelle Förderung gem. § 8 Gesellschaftsvertrag	383.332,25	389.699,37	389.584,45
b) Projektförderung	86.096,86	75.698,63	80.517,07
2. Ordentliche Erträge	69.422,31	92.503,27	135.472,47
3. sonstige betriebliche Erträge	4.987,24	7.799,24	7.785,76
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	303.829,97	318.426,95	332.879,77
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	81.636,64	82.630,17	88.782,13
5. Abschreibungen			
Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	12.903,55	10.594,65	11.894,26
6. sonstige Betriebliche Aufwendungen	146.614,49	155.411,18	180.020,12
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.382,99	1.630,44	869,43
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	21,00	0,00
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	237,00	247,00	652,90
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
12. sonstige Steuern	237,00	247,00	652,90
13. Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00



2.8. REGIONALE 2016 – Agentur GmbH

2.9.1 Sitz der Gesellschaft/Anschrift

Anschrift: Schlossplatz 4, 46342 Velen

Telefon-Nr.: 02863 / 383 98 - 0

E-Mail: info@regionale2016.info

Internet: www.regionale2016.info

2.9.2 Ziele der Beteiligung

Gegenstand der Gesellschaft ist die - mit öffentlichen und privaten Akteuren gemeinsame - Entwicklung und Umsetzung des regionalen Strukturprogramms „Zukunfts-LAND, DIE REGIONALE IM MÜNSTERLAND“ mit Projekten, Ereignissen und Initiativen.

2.9.3 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft beschäftigt sich mit der „Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Schärfung des regionalen Profils der REGIONALE 2016 – Region“. Dadurch wird auch die Kultur und Wirtschaft in der Region gefördert und somit der öffentliche Zweck erfüllt.

2.9.4 Beteiligungsverhältnisse

Es handelt sich um eine GmbH. Das Stammkapital betrug bei Gründung am 24.09.2009 insgesamt 25.000 €. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 30.11.2009. Durch die Aufnahme der Sparkasse Westmünsterland am 21.12.2009 als zusätzliche Gesellschafterin erhöhte sich das Stammkapital auf nunmehr 31.250 €. Die Stadt Billerbeck hält am Stammkapital einen Anteil von 250,00 € oder 0,80 %. Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt:

Gesellschafter	Anteil in €	Anteil in Prozent
Kreis Borken	6.000,00	19,20
Stadt Ahaus	500,00	1,60
Stadt Bocholt	500,00	1,60
Stadt Borken	500,00	1,60



Beteiligungsbericht zum 31.12.2015

Stadt Gescher	250,00	0,80
Stadt Gronau	500,00	1,60
Gemeinde Heek	250,00	0,80
Gemeinde Heiden	250,00	0,80
Stadt Isselburg	250,00	0,80
Gemeinde Legden	250,00	0,80
Gemeinde Raesfeld	250,00	0,80
Gemeinde Reken	250,00	0,80
Stadt Rhede	250,00	0,80
Gemeinde Schöppingen	250,00	0,80
Stadt Stadtlohn	250,00	0,80
Gemeinde Südlohn	250,00	0,80
Gemeinde Velen	250,00	0,80
Stadt Vreden	250,00	0,80
Kreis Coesfeld	3.500,00	11,20
Gemeinde Ascheberg	250,00	0,80
Stadt Billerbeck	250,00	0,80
Stadt Coesfeld	500,00	1,60
Stadt Dülmen	500,00	1,60
Gemeinde Havixbeck	250,00	0,80
Stadt Lüdinghausen	250,00	0,80
Gemeinde Nordkirchen	250,00	0,80
Gemeinde Nottuln	250,00	0,80
Stadt Olfen	250,00	0,80
Gemeinde Rosendahl	250,00	0,80
Gemeinde Senden	250,00	0,80
Stadt Dorsten	2.400,00	7,68
Stadt Haltern am See	1.150,00	3,68
Stadt Selm	850,00	2,72
Stadt Werne	950,00	3,04



Gemeinde Hünxe	400,00	1,28
Stadt Hamminkeln	850,00	2,72
Gemeinde Schermbeck	400,00	1,28
Sparkasse Westmünsterland	6.250,00	20,00

In der Schlussbilanz 2015 ist der Anteil der Stadt Billerbeck mit 250 € bilanziert.

2.9.5 Leistungen der Beteiligung

Eine Kernaufgabe besteht in der Unterstützung der Entwicklung, Qualifizierung und Realisierung von Projekten. Prozessmoderation, Kommunikation nach innen und nach außen sowie die Mobilisierung von bürgerschaftlichem, unternehmerischem und öffentlichem Engagement sind ebenso wichtige Aufgaben.

2.9.6 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Die Gesellschaft dient nicht Erwerbszwecken. Die Gesellschafter erhalten keine Gewinnanteile oder Sonderzuwendungen. Soweit Aufwendungen nach dem Wirtschaftsplan nicht aus den Erträgen der Gesellschaft oder Zuwendungen des Landes NRW oder Dritter gedeckt werden können, werden diese von den Gesellschaftern im Verhältnis ihrer Stammeinlagen übernommen. Davon abweichend übernimmt die Sparkasse Westmünsterland 20 % der Aufwendungen nach dem Wirtschaftsplan, die nicht aus Erträgen der Gesellschaft oder Zuwendungen Dritter gedeckt werden können. Die Gesellschafter leisten zu Beginn eines Geschäftsjahres nach Maßgabe des Wirtschaftsplans einen Abschlag auf die zu erwarteten Verlustanteile. Die abschließende Abrechnung wird auf der Grundlage des festgestellten Jahresabschlusses vorgenommen. Gemäß des mit den kreisangehörigen Kommunen am 24.09.2009 geschlossenen Vertrages über die Übernahme kommunaler Verlustanteile an der REGIONALE 2016 - Agentur GmbH durch den Kreis Coesfeld übernimmt dieser für die Städte und Gemeinden deren Pflicht zur Verlustabdeckung nach dem Gesellschaftsvertrag der Agentur. Er stellt die Städte und Gemeinden insoweit von einer Forderung der Agentur frei. Die Übernahme der Pflicht der Verlustabdeckung begann am 01.10.2009 und ist befristet bis zum Ende der Förderung der Agentur durch das Land NRW, längstens aber bis zum 31.12.2017. Somit besteht keine direkte Finanzbeziehung der Stadt Billerbeck mit der Gesellschaft.



2.9.7 Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführer	Schneider, Ute
-----------------	----------------

Organe der Gesellschaft	Anzahl der Gesellschafter / Aufsichtsratsmitglieder insgesamt a) Sitze b) Stimmen	Vertreter der Stadt Billerbeck
Gesellschafterversammlung	a) 41 b) 625	Bürgermeisterin Dirks, Marion Vertreter Mollenhauer, Gerd
Aufsichtsrat	a) 13 b) 13	keine
Lenkungsausschuss	a) 24 b) 24	keine

2.9.8 Personalbestand und Sachkosten

Der Personalbestand 2015 betrug 13 Vollzeitstellen einschl. Geschäftsführerin zzgl. 3 Aushilfen.

2.9.9 Entwicklung der Bilanzen sowie der Gewinn- und Verlustrechnungen

Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft ist den Bilanzen sowie den Gewinn- und Verlustrechnungen zu entnehmen. Die Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerkes erfolgte durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft am 13.10.2016.

Bilanz der REGIONALE 2016 – Agentur GmbH			
Aktivseite	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene EDV-Software	2,00	2,00	2,00
II. Sachanlagen			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	148,00	154,00	158,00
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Sonstige Vermögensgegenstände	97.478,72	5.180,22	16.181,11
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	175.155,76	257.897,52	172.390,94
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	272.784,48	263.233,74	188.732,05



Bilanz der REGIONALE 2016 – Agentur GmbH			
Passivseite	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
	€	€	€
A. Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	31.250,00	31.250,00	31.250,00
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	32.750,00	35.450,00	32.250,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.375,94	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	169.399,21	147.809,60	84.530,49
3. Sonstige Verbindlichkeiten	38.009,33	48.724,14	40.701,56
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	272.784,48	263.233,74	188.732,05

Gewinn- und Verlustrechnung der REGIONALE 2016 – Agentur GmbH			
	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
	€	€	€
1. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus Zuschüssen	1.092.753,14	1.151.485,87	1.226.160,58
b) Sonstige betriebliche Erträge	11.749,38	12.300,46	14.214,85
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	471.940	591.597,49	638.593,30
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	110.504,02	144.647,34	155.992,68
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	522.031,09	427.538,63	445.344,75
4. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	154,72	160,42	23,30
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	68,37	5,29	0,00
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	113,76	158,00	468,00
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	40,76	0,00	0,00
8. sonstige Steuern	73,00	158,00	468,00
9. Jahresfehlbetrag/-überschuss			
a) Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00
b) Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00
10. Verrechnung mit Einzahlungen der Gesellschafter	0,00	0,00	0,00
11. Vortrag auf neue Rechnung	0,00	0,00	0,00
12. Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00



2.9. Sparkassenzweckverband Westmünsterland

2.10.1 Sitz der Zweckverband / Anschrift

Sitz in Dülmen:

Anschrift: Overbergplatz 1, 48249 Dülmen
Telefon-Nr.: 02594 – 998 - 0
E-Mail: info@sparkasse-westmuensterland.de
Internet: www.sparkasse-westmuensterland.de

Sitz in Ahaus:

Anschrift: Bahnhofstr. 1, 48683 Ahaus
Telefon-Nr.: 02561 – 73 - 0
E-Mail: info@sparkasse-westmuensterland.de
Internet: www.sparkasse-westmuensterland.de

2.10.2 Ziele der Beteiligung

Der Sparkassenzweckverband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder. Er war ursprünglich Gewährträger der Kreissparkasse Borken. Mit Wirkung vom 01.07.2003 hat er die Gewährträgerschaft, ab 19.07.2005 Trägerschaft, der Sparkasse Coesfeld übernommen und hat diese zum 01.07.2003 mit der Kreissparkasse Borken zur Sparkasse Westmünsterland – Zweckverbandssparkasse der Kreise Borken und Coesfeld und der Städte Coesfeld, Dülmen, Vreden, Isselburg und Billerbeck – vereinigt.

2.10.3 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Sparkassenzweckverband ist Träger der Sparkasse Westmünsterland. Das satzungsrechtliche Geschäftsgebiet der Sparkasse Westmünsterland umfasst die Kreise Borken und Coesfeld sowie die daran angrenzenden Kreise und kreisfreien Städte. In den Kreisen Borken und Coesfeld ist die Sparkasse Westmünsterland mit 86 Geschäftsstellen und Filialdirektionen vertreten. Zusätzlich unterhält sie 19 Selbstbedienungsstandorte (Stand: 2015).

Die Sparkasse ist ein Wirtschaftsunternehmen in kommunaler Trägerschaft mit der Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft, insbesondere des satzungsrechtlichen Geschäftsgebietes und des Trägers



zu dienen und den Wettbewerb im Kreditgewerbe zu stärken. Dazu bietet sie als Mitglied der arbeitsteiligen Sparkassen- Finanzgruppe unter Beachtung gesetzlicher Normen alle banküblichen Finanzdienstleistungen an. Als Qualitätsanbieter verfolgt die Sparkasse Westmünsterland das Ziel, ihre Marktführung im Westmünsterland zu behaupten und auszubauen.

Die Geschäfte werden unter Beachtung des öffentlichen Auftrages nach kaufmännischen Grundsätzen geführt. Die Gewinnerzielung ist nicht der Hauptzweck des Geschäftsbetriebes. Nach der Präambel der Zweckverbandssatzung ist der Sparkassenzweckverband die Grundlage für eine regionale Fortentwicklung des Sparkassenwesens.

Die Sparkasse Westmünsterland trägt in vielen Bereichen zu einer positiven Entwicklung des Kreises Coesfeld bei. Als Finanzpartner der klein- und mittelständischen Unternehmen und der Bevölkerung stärkt sie den Wirtschaftsraum und den Standort der Kreise Borken und Coesfeld. Ferner leistet sie durch finanzielle und fachliche Unterstützung einen Beitrag zur Wirtschafts- und Strukturförderung. Das Engagement der Sparkasse gilt ferner gemeinnützigen Zwecken.

Mit den vier Sparkassenstiftungen stellt die Sparkasse Westmünsterland nicht nur finanzielle Unterstützung sondern auch Plattformen bereit, auf denen gute Ideen von Bürgerinnen und Bürgern gewinnbringend umgesetzt werden. So leistet die Sparkasse Westmünsterland einen Beitrag für ein starkes Westmünsterland.

2.10.4 Verhältnisse des Zweckverbandes

Mitglieder des Sparkassenzweckverbandes Westmünsterland sind neben dem Kreis Coesfeld der Kreis Borken sowie die Städte Coesfeld, Dülmen, Vreden, Isselburg und Billerbeck. Er ist Mitglied des Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverbandes, Münster, und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. in Berlin und Bonn angegliedert.

Zum 31.08.2011 erfolgte eine Vereinigung der Sparkasse Stadtlohn mit der Sparkasse Westmünsterland. In der Schlussbilanz 2015 der Stadt Billerbeck ist der Sparkassenzweckverband Westmünsterland mit einem Erinnerungswert von 1,00 € bilanziert.

2.10.5 Leistungen der Beteiligung

s. 2.10.3



2.10.6 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Nach § 12 der Satzung des Sparkassenzweckverbandes ist der dem Verband von der Sparkasse gemäß § 25 Abs. 1 Buchstabe b) Sparkassengesetz zugeführte Teil des Jahresüberschusses unter den Mitgliedern aufzuteilen. Auf die Stadt Billerbeck entfällt ein Anteil von 0,49 % (ab 31.8.2011). Der Ausschüttungsbetrag ist gemäß § 25 Abs. 3 Sparkassengesetz und § 12 Abs. 1 Satz 2 Sparkassenzweckverbandssatzung von der Stadt Billerbeck zur Erfüllung der gemeinwohlorientierten örtlichen Aufgaben oder für gemeinnützige Zwecke zu verwenden. Er soll auf die Förderung des kommunalen, bürgerschaftlichen und trägerschaftlichen Engagements insbesondere in den Bereichen Bildung und Erziehung, Soziales und Familie, Kultur und Sport sowie Umwelt beschränkt werden. Verzichtet die Vertretung des Gewährträgers auf die Zuführung eines Betrages an den Gewährträger (ab 19.07.2005 Träger), so kann der Verwaltungsrat diesen unmittelbar Dritten zur Verwendung für gemeinnützige Zwecke zuführen.

Mit Beschluss vom 03.06.2016 hat die Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes auf Empfehlung des Verwaltungsrats der Sparkasse Westmünsterland die Ausschüttung eines Betrages von 4.392.139,69 € aus dem Jahresüberschuss 2015 der Sparkasse Westmünsterland an die Träger beschlossen. Hiervon entfallen auf die Stadt Billerbeck 20.203,84 €. Nach Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag verbleibt ein Betrag von 17.006,58 €. Die Sparkasse Westmünsterland ist eine Zweckverbandssparkasse und als solche eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Träger (bis 18.07.2005 Gewährträger) ist der Sparkassenzweckverband der Kreise Borken und Coesfeld und der Städte Coesfeld, Dülmen, Vreden, Isselburg und Billerbeck. Der Sparkassenzweckverband haftet für die Verbindlichkeiten der Sparkasse Westmünsterland nach Maßgabe der Bestimmungen des Sparkassengesetzes.

2.10.7 Organe und deren Zusammensetzung

Die Organe des Sparkassenzweckverbands sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsteher. Die Verbandsversammlung setzt sich aus Entsandten der Verbandsmitglieder der Kreise Borken und Coesfeld sowie der Städte Coesfeld, Dülmen, Vreden, Isselburg und Billerbeck zusammen. Die Verbandsversammlung wählt aus ihrer Mitte den Vorsitzenden und einen Stellvertreter.

Der Verbandsvorsteher und dessen Stellvertreter werden von der Verbandsversammlung aus dem Kreise der Hauptverwaltungsbeamten der Verbandsmitglieder gewählt.



Organe des Zweckverbandes	Verbandsmitglieder a) Anzahl b) Stimmen	Vertreter der Stadt Billerbeck
Verbandsversammlung	a) 40 b) 40	Bürgermeisterin Dirks, Marion Mollenhauer, Brigitte (persönlicher Vertreter)
Verbandsvorsteher Vorsitzender der Verbandsversammlung	Landrat Püning, Konrad (Kreis Coesfeld) Landrat Dr. Zwicker, Kai (Kreis Borken)	keine

2.10.8 Personalbestand und Sachkosten

Der Sparkassenzweckverband ist Träger der Sparkasse Westmünsterland. Im Jahresdurchschnitt wurden bei der Sparkasse Westmünsterland beschäftigt:

Mitarbeiter/innen	2013	2014	2015
Vollzeitkräfte	773	770	840
Teilzeit- und Ultimokräfte	371	390	423
Auszubildende	136	136	138
Insgesamt	1.280	1.296	1.401

2.10.9 Entwicklung der Bilanzen sowie der Gewinn- und Verlustrechnungen

Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft ist den Bilanzen sowie den Gewinn- und Verlustrechnungen zu entnehmen.

Bilanz der Sparkasse Westmünsterland			
Aktivseite	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
	€	€	€
1. Barreserve	107.170.761,13	149.086.997,46	91.833.048,73
2. Schultitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der deutschen Bundesbank zugelassen sind	0,00	0,00	0,00
3. Forderungen an Kreditinstitute	485.421.914,03	334.165.650,93	305.900.797,53
4. Forderungen an Kunden	4.806.512.390,60	4.990.845.499,43	5.458.774.433,72
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	614.513.241,97	639.589.760,78	748.947.656,22
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	159.031.679,95	174.938.701,17	269.026.617,83
7. Beteiligungen	76.697.016,12	93.093.745,72	100.076.786,37



8. Anteile an verbundenen Unternehmen	150.000,00	150.000,00	150.000,00
9. Treuhandvermögen	1.668.699,50	614.975,28	492.801,08
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschl. Schuldverschreibungen aus deren Umtausch	0,00	0,00	0,00
11. immaterielle Anlagewerte	128.441,30	158.546,30	127.966,30
12. Sachanlagen	27.750.925,16	25.796.882,86	31.391.526,13
13. Sonstige Vermögensgegenstände	7.935.887,97	11.406.951,87	13.886.206,77
14. Rechnungsabgrenzungsposten	15.297.091,67	16.984.100,77	12.745.844,69
Bilanzsumme	6.302.278.049,40	6.436.831.812,57	7.033.353.685,37

Bilanz der Sparkasse Westmünsterland			
Passivseite	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
	€	€	€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.046.090.378,58	1.001.485.590,43	963.931.062,58
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.531.177.186,52	4.699.986.190,42	5.249.920.064,93
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	895.811,72	627.939,56	0,00
4. Treuhandverbindlichkeiten	1.668.699,50	614.975,28	492.801,08
5. Sonstige Verbindlichkeiten	17.468.252,62	5.249.106,17	6.748.493,65
6. Rechnungsabgrenzungsposten	2.755.766,38	1.823.875,32	1.212.575,08
7. Rückstellungen	86.701.526,32	88.815.151,31	104.296.778,68
8. Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0,00	0,00
9. Nachrangige Verbindlichkeiten	3.448.372,60	2.448.372,60	5.959.137,15
10. Genussrechtskapital	0,00	0,00	0,00
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken	264.000.000,00	278.000.000,00	309.470.000,00
12. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	0,00	0,00	0,00
b) Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00
c) Gewinnrücklagen	334.361.043,66	343.958.751,71	376.682.306,59
d) Bilanzgewinn	13.711.011,50	13.821.859,77	14.640.465,63
Bilanzsumme	6.302.278.049,40	6.436.831.812,57	7.033.353.685,37

Gewinn- und Verlustrechnung der Sparkasse Westmünsterland			
	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
	€	€	€
1. Zinserträge	215.298.107,57	201.579.339,39	195.898.825,37
2. Zinsaufwendungen	84.630.468,47	81.588.941,30	64.620.883,82
3. Laufende Erträge	6.746.920,45	5.509.006,45	7.289.947,68
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	0,00	0,00	0,00
Zinsergebnis			
5. Provisionserträge	40.049.955,42	41.372.521,76	47.154.160,68
6. Provisionsaufwendungen	1.810.791,73	1.998.279,46	2.260.408,62
Provisionsergebnis	38.239.163,69	39.374.242,30	44.893.752,06
7. Nettoertrag / Nettoaufwand aus Finanzgeschäften	0,00	0,00	0,00
8. Sonstige betriebliche Erträge	5.853.273,22	6.615.421,77	5.228.832,14
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0,00	0,00
Rohertrag	181.506.996,46	171.489.068,61	188.690.473,43
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	51.813.201,63	53.987.558,65	60.190.640,45



ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	15.658.778,14	17.758.063,81	24.341.347,63
b) andere Verwaltungsaufwendungen	30.393.128,86	31.883.013,02	34.392.561,01
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	3.814.401,35	3.514.642,22	3.635.187,72
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.863.874,70	1.681.145,25	5.983.598,06
13. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	68.000.000,00	14.000.000,00	18.470.000,00
14. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0,00	0,00	5.868.614,21
15. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	34.699.795,72	7.995.204,23	0,00
16. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	5.478.326,37	7.337.585,96	0,00
17. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	0,00	0,00	128.200,73
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme	86.655,05	86.700,00	86.599,77
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	37.098.426,08	33.245.155,47	35.850.125,31
20. außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
21. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
22. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	23.211.777,70	19.251.246,54	21.009.537,42
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen	175.636,88	172.049,16	200.122,26
25. Jahresüberschuss	13.711.011,50	13.821.859,77	14.640.465,63
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00	0,00
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der Sicherheitsrücklage	0,00	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	0,00	0,00	204.516,75
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) aus der Sicherheitsrücklage	0,00	0,00	204.516,75
b) aus anderen Rücklagen	0,00	0,00	0,00
29. Bilanzgewinn	13.711.011,50	13.821.859,77	14.640.465,63



2.10. Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Coesfeld e.G. (WSG)

2.11.1 Sitz der Gesellschaft/Anschrift

Anschrift: Zapfeweg 18, 48653 Coesfeld
Telefon-Nr.: 02541 - 5103
E-Mail: info@wsg-kreis-coesfeld.de
Internet: www.wsg-kreis-coesfeld.de
Amtsgericht: GenR 116

2.11.2 Ziele der Beteiligung

Die Genossenschaft wurde am 01.02.1949 gegründet. Seit 31.12.1989 ist die WSG als gemeinnütziges Wohnungsunternehmen anerkannt. Die aktuelle Satzung wurde von der Mitgliederversammlung am 5.9.2007 beschlossen und ist am 20.8.2008 in Kraft getreten.

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung (gemeinnütziger Zweck) der Mitglieder der Genossenschaft gem. § 2 Abs. 1 der Satzung. Die Stadt Billerbeck ist seit 1.1.1981 Mitglied.

2.11.3 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Durch die Bereitstellung von Wohnungen trägt die Gesellschaft zu einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der Bevölkerung des Kreises Coesfeld bei. Der Zweck der genossenschaftlich organisierten Gesellschaft, attraktiven, aber erschwinglichen Wohnraum zu bieten, wird auf privatrechtlichem Wege erreicht. Die Mitglieder der Genossenschaft sind gleichsam "Mieter im eigenen Haus".

2.11.4 Beteiligungsverhältnisse

Bei der WSG handelt es sich um eine eingetragene Genossenschaft. Der Genossenschaftsanteil wurde ab dem 01.01.2002 auf 200 € festgesetzt. Die Entwicklung der Mitglieder der Genossenschaft und deren Anteile stellen sich ab 2012 wie folgt dar:



	2013	2014	2015
Zahl der Mitglieder	1.501	1.347	1.287
Zahl der Geschäftsanteile insgesamt	2.610	2.497	2.452
Wert der Geschäftsanteile insgesamt	518.184 €	498.404 €	489.462,13 €
Geschäftsanteile der Stadt Billerbeck	54	54	54
Hiervon eingezahlt	10.800,00 €	10.800,00 €	10.800,00 €
Geschäftsanteil f. den jeweiligen Hauptverwaltungsbeamten Frau Bürgermeisterin Dirks, Marion	1	1	1
Hiervon eingezahlt	200,00 €	200,00	200,00

Die WSG ist alleinige Gesellschafterin der WSG Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft mbH. Das Stammkapital beträgt 51.129,19 €, die Kapitalrücklage 659.822,17 €. Die Finanzanlagen sind in der Bilanz der WSG mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Für Bilanzierungszwecke wurde die WSG in der Eröffnungsbilanz der Stadt Billerbeck mit den Anschaffungskosten bewertet.

2.11.5 Leistungen der Beteiligung

Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbetreibende, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Ab 2013 ergeben sich folgende Entwicklungen:

	2013	2014	2015
Zahl der Wohnungen	953	1.002	1.002
Wohn-/Nutzfläche der Wohnungen in qm	63.860	66.455	67.714
Anzahl der Häuser	238	245	245
Anzahl der Garagen	147	147	402
Zahl der Stellplätze/Carports	149	149	
Begegnungsstätte, Anzahl	1	1	1

2.11.6 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Die ausgezahlte Dividende auf insgesamt 55 Geschäftsanteile der Stadt Billerbeck wurde jährlich als Ertrag ausgewiesen.



2.11.7 Organe und deren Zusammensetzung

Vorstand	Rita Schwiddessen, Thomas Backes, Christa Krollzig
----------	--

Organe der Gesellschaft	Anzahl der Mitglieder / Aufsichtsratsmitglieder insgesamt a) Sitze b) Stimmen	Vertreter der Stadt Billerbeck
Aufsichtsrat	a) 9 b) 9	Frau Dirks, Marion
Mitgliederversammlung	a) 1.287 b) 1.287	Frau Dirks, Marion Stadt Billerbeck (als jur. Person)

2.11.8 Personalbestand und Sachkosten

Bis Ende 2009 hatte die Genossenschaft kein eigenes Personal. Die Abwicklung der Geschäfte erfolgte bis dahin über die Tochter-GmbH. Ab 2010 sind die Mitarbeiter/innen bei der Genossenschaft beschäftigt. Die Genossenschaft beschäftigte am 31.12.2015 ein hauptamtliches Vorstandsmitglied, fünf kaufmännische Mitarbeiter, einen technischen Mitarbeiter, eine Auszubildende und 27 nebenamtliche Hauswarte und Raumpflegerinnen.

2.11.9 Entwicklung der Bilanzen sowie der Gewinn- und Verlustrechnungen

Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft ist den Bilanzen sowie den Gewinn- und Verlustrechnungen zu entnehmen. Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2015 der WSG wurde durch den Verband der Wohnungswirtschaft Rheinland Westfalen e.V. vorgenommen. Die Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerkes erfolgte durch den vorgenannten Verband am 08.06.2015.

Bilanz der WSG			
Aktivseite	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
	€	€	€
Anlagevermögen			
Sachanlagen			
- Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	22.111.207,35	27.435.698,54	26.947.650,84
- Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäftsbauten und andere Bauten	281.407,49	276.843,83	272.280,17
- Technische Anlagen und Maschinen	226,00	34,00	1,00
- Andere Anlagen, BGA	17.533,00	17.271,00	26.598,00
- Bauvorbereitungskosten / Anlagen im Bau	3.471.771,38	0,00	78.409,27
Finanzanlagen			
- Anteile an verbundenen Unternehmen	710.951,36	710.951,36	710.951,36
- Andere Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00



Umlaufvermögen			
Andere Vorräte			
- unfertige Leistungen	1.388.399,00	1.418.881,47	1.531.840,10
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
- Forderungen aus Vermietung	18.419,15	20.577,37	25.789,25
- Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen	642.018,23	606.995,24	603.509,33
- sonstige Vermögensgegenstände	78.730,44	91.683,04	33.087,45
Flüssige Mittel			
- Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.688.100,02	1.405.346,67	2.141.640,69
Andere Rechnungsabgrenzungsposten	1.397,92	1.397,92	775,01
Bilanzsumme	30.410.161,34	31.985.680,44	32.372.532,47

Bilanz der WSG			
Passivseite	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
	€	€	€
Eigenkapital			
Geschäftsguthaben			
- der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitglieder	31.008,70	75.205,89	43.785,00
- der verbleibenden Mitglieder	518.184,42	498.403,99	489.462,13
Ergebnisrücklagen			
Gesetzliche Rücklage	2.809.542,20	3.142.858,00	3.517.257,24
Bauerneuerungsrücklage	570.090,45	570.090,45	570.090,45
Andere Ergebnisrücklagen	8.226.281,97	8.776.281,97	8.926.281,97
Bilanzgewinn			
- Jahresüberschuss	903.919,25	1.020.126,61	622.654,28
- Einstellung in Ergebnisrücklagen	./. 700.000,00	./. 700.000,00	./. 225.000,00
Eigenkapital insgesamt	12.359.026,99	13.382.966,91	13.944.531,07
Rückstellungen			
- Rückstellungen für Pensionen	1.035.568,00	1.068.807,00	1.182.513,00
- Rückstellungen für Bauinstandhaltung	3.599.600,00	3.569.600,00	3.439.600,00
- sonstige Rückstellungen	36.500,00	38.500,00	36.500,00
Verbindlichkeiten			
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.727.156,28	12.251.451,53	11.917.933,95
- Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	0,00	0,00	0,00
- erhaltene Anzahlungen	1.401.508,13	1.529.707,07	1.647.086,94
- Verbindlichkeiten aus Vermietung	50.148,86	62.922,14	59.835,22
- Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	171.666,82	52.601,86	120.650,43
- Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
- sonstige Verbindlichkeiten	28.986,26	29.123,93	23.881,86
Bilanzsumme	30.410.161,34	31.985.680,44	32.372.532,47



Gewinn- und Verlustrechnung der WSG			
	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
	€	€	€
Umsatzerlöse			
- aus der Hausbewirtschaftung	4.381.180,69	4.727.613,56	4.812.623,37
- aus anderen Lieferungen und Leistungen	14.126,00	14.130,00	60.224,29
Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	145.322,97	30.482,47	112.958,63
Sonstige betriebliche Erträge	288.508,83	152.378,61	250.623,68
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
- Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	2.359.490,94	2.370.411,54	2.826.808,97
- Aufwendungen für andere Lieferungen u. Leistungen	0,00	0,00	46.121,08
Rohergebnis	2.469.647,55	2.554.193,10	2.363.499,92
Personalaufwand	339.490,15	359.410,77	374.413,83
- soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	130.192,80	152.962,62	239.190,20
Abschreibungen			
- auf Sachanlagen	509.092,39	534.675,05	621.327,04
Sonstige betriebliche Aufwendungen	298.985,70	175.632,96	183.729,81
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24.758,66	10.822,57	7.969,25
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	172.024,77	178.375,43	179.321,02
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.044.620,40	1.163.958,84	773.487,27
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00
Sonstige Steuern	140.701,15	143.832,23	150.832,99
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	903.919,25	1.020.126,61	622.654,28
Einstellung aus dem Jahresüberschuss			
- Gesetzliche Rücklagen	100.000,00	150.000,00	75.000,00
- andere Ergebnisrücklagen	600.000,00	550.000,00	150.000,00
Bilanzgewinn	203.919,25	320.126,61	397.654,28



2.11. Musikschule Coesfeld

2.12.1 Sitz der Zweckverband / Anschrift

Anschrift: Osterwicker Str. 29, 48653 Coesfeld
Telefon-Nr.: 02541 – 70177
E-Mail: musikschulecoesfeld@gmx.de
Internet: www.musikschule-billerbeck.de

2.12.2 Ziele der Beteiligung

Der Zweckverband hat gem. § 2 der Satzung die Aufgabe, eine in Bezirke gegliederte Musikschule mit zentraler Leitung und Verwaltung zu betreiben, um die Einwohner der Mitgliedsgemeinden an die Musik heranzuführen und musikalische Fähigkeiten und Begabungen zu erschließen und zu fördern.

2.12.3 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die musikalische Erziehung findet im Grundschulbereich und für Kinder im Vorschulalter statt. Neben dem ständigen Unterrichtsangebot werden auch Projekte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene angeboten, die das Interesse an der Musik wecken oder musikalische Fähigkeiten vertiefen sollen. Weiterhin werden von der Musikschule Konzerte und öffentliche Veranstaltungen vorgetragen. Neben den öffentlichen Konzerten gestaltet die Musikschule das kulturelle Leben in Billerbeck bei verschiedenen Anlässen mit. Die Stadt Billerbeck schafft mit der Beteiligung an der Musikschule die für die soziale und kulturelle Betreuung ihrer Einwohner erforderlichen Einrichtungen.

2.12.4 Verhältnisse des Zweckverbandes

Mitglieder des Musikschulzweckverbandes sind die Städte Billerbeck und Coesfeld sowie die Gemeinde Rosendahl.

2.12.5 Leistungen der Beteiligung und 2.12.6 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Gem. § 9 der Zweckverbandssatzung erhebt der Verband von den Mitgliedern eine Umlage, wenn die sonstigen Erträge nicht ausreichen, um den Finanzbedarf zu decken. In Abhängigkeit von der musikalischen Betreuung der Teilnehmer der einzelnen Verbandsmitglieder wird die Umlage abgerechnet.



	2013	2014	2015
Schülerzahl in Billerbeck	267	247	219
Landeszuschuss	2.940,00 €	3.112,40 €	2.741,67 €
Verbandsumlage Billerbeck	72.918,22 €	84.502,42 € (vorläufig)	83.027,82 € (vorläufig)

Die Stadt Billerbeck hält einen Durchschnittsanteil auf Basis der in 2004-2006 geleisteten Verbandsumlagen von 11 %, dies entspricht einem bilanzierten Wert von 4.788 €.

2.12.7 Organe und deren Zusammensetzung

Die Organe des Zweckverbands sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsteher. Die Verbandsversammlung setzt sich aus 15 Entsandten der Verbandsmitglieder zusammen, zusätzlich je Vertreter einen Stellvertreter. Die Verbandsversammlung wählt aus ihrer Mitte den Vorsitzenden und einen Stellvertreter.

Der Verbandsvorsteher und dessen Stellvertreter werden von der Verbandsversammlung aus dem Kreise der Bürgermeister oder ein vorgeschlagener Beamter oder leitenden Bediensteten gewählt werden.

Organe des Zweckverbandes	Verbandsmitglieder a) Anzahl b) Stimmen	Vertreter der Stadt Billerbeck
Verbandsversammlung	a) 15 b)	Bürgermeisterin Dirks, Marion
Verbandsvorsteher Vorsitzender der Verbandsversammlung		Dr. Boland-Theißen, Mechtilde Gerigk, Gregor; Stellvertreter Bürgermeisterin Dirks, Marion Bürgermeister Gottheil, Christoph; Stellvertreter



2.12.8 Personalbestand und Sachkosten

Die Musikschule beschäftigt eigene Angestellte sowie Honorarkräfte.

2.12.9 Entwicklung der Bilanzen sowie der Gewinn- und Verlustrechnungen

Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft ist den Bilanzen sowie den Gewinn- und Verlustrechnungen zu entnehmen.

Bilanz der Musikschule Coesfeld Billerbeck Rosendahl			
Aktivseite	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	144,00	110,00
II. Sachanlagen			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.522,00	39.660,00	34.802,00
B. Umlaufvermögen			
I. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen			
1. Gebührenforderungen	2.657,47	9.625,42	4.146,16
2. Forderungen aus Transferleistungen	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	134,00	148,76	250,50
II. privatrechtliche Forderungen			
1. gegenüber dem privaten Bereich	2.528,53	566,00	17,10
2. gegenüber dem öffentlichen Bereich	0,00	7.096,64	0,00
III. Sonstige Forderungen	0,00	1,90	0,00
IV. Liquide Mittel	146.851,49	263.344,63	324.578,51
C. Aktive Rechnungsabgrenzung			
I. Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	0,00
D. Überschuldung			
I. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	184.694,49	320.587,35	363.904,27

Bilanz der Musikschule Coesfeld Billerbeck Rosendahl			
Passivseite	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Allgemeine Rücklage	./ 39.608,01	29.016,61	103.885,90
II. Ausgleichsrücklage	0,00	14.508,30	51.942,95
III. a) Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (bis 2012)			
b) Bilanzgewinn / Bilanzverlust (ab 2013)	83.132,92	0,00	0,00
IV. Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00
B. Sonderposten			
I. Sonderposten für Zuwendungen	0,00	11.155,00	10.562,00
II. Sonstige Sonderposten	26.667,00	22.311,00	18.583,00



C. Rückstellungen			
I. Sonstige Rückstellungen	29.180,00	34.220,00	22.900,00
D. Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00	0,00
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.508,37	21.546,06	39.620,83
III. Sonstige Verbindlichkeiten	68.814,21	185.370,57	114.574,78
IV. Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	0,00	2.459,81	1.834,81
E. Passive Rechnungsabgrenzung			
I. Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	184.694,49	320.587,35	363.904,27

Gesamtergebnisrechnung der Musikschule Coesfeld Billerbeck Rosendahl				
		31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
		€	€	€
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	17.395,00	16.379,00	15.331,00
03	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	620.234,15	587.602,07	539.147,26
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	466.900,00	469.900,00	461.720,00
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	14.649,54	15.570,98	17.145,00
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	1.119.178,69	1.089.452,05	1.033.343,26
11	- Personalaufwendungen	785.863,34	786.733,62	736.701,18
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.467,21	9.897,79	8.307,78
14	- Bilanzielle Abschreibungen	5.152,54	8.466,87	6.722,42
15	- Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	183.115,19	172.049,83	181.565,49
17	= Ordentliche Aufwendungen	980.598,28	977.148,11	933.296,87
18	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10+17)	138.580,41	112.303,94	100.046,39
19	+ Finanzerträge	78,06	0,00	143,64
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3,71	0,00	0,00
21	= Finanzergebnis (Zeilen 19+20)	74,35	0,00	143,64
22	= Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18+21)	138.654,76	112.303,94	100.190,03
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23+24)	0,00	0,00	0,00
26	= Jahresergebnis (Zeilen 22+25)	138.654,76	112.303,94	100.190,03
27	- Ausgleich Überschuss (ab 2013)	55.521,84	112.303,94	100.190,03
28	+ Ausgleich Defizit (ab 2013)	0,00	0,00	0,00
29	= Bilanzgewinn / Bilanzverlust (Zeilen 26 – 28) (ab 2013)	83.132,92	0,00	0,00